

Friedrich Steindorff

Leipzig, Markgrafenstrasse, Rathausring, Alte Pleissenburg.

Grosser Räumungs-Verkauf

vorjähriger Dessins nur tadellose Ware aller meiner Artikel, als:

**Axminster-, Velours- und Smyrna-Teppiche,
Gardinen, Störes, Cretonnes, Portières, Tisch-,
Reise- und Divandecken, Steppdecken, Felle, Läufer-
stoffe, Möbelbezüge spec. Moquettes, Kissen jeder Art etc.**

Haupt-Niederlage von Delmenhorster Anker-Linoleum.

Grosse Partie mit Schönheitsflecken zu herabgesetzten Preisen.

Leipziger Bank.

Deudigemaltes unseres Geschäftsberichtes pro 1900 können an unserer Straße, bei unseren Zweigstellen in Dresden, Chemnitz, Plauen i. S., Marktschönchen i. S. und Aue i. E., sowie bei den sonstigen bekannten Zahlstellen vom 28. Februar e. ab in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 27. Februar 1901.

Leipziger Bank.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir nach dem neuen vordergründlichen Erfolgs-Mittel unseres Betriebes Herrn Gustav Triepel

die General-Agentur der Transport-Abteilung

unserer Gesellschaft für das Königreich Sachsen auf den langjährigen Unternehmer bestimmt,

Herrn Emil Ebert,

übertragen haben.

Basel, im Februar 1901.

Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Director:

R. Pasten.

Bezeichnet wird durch die Verteilung der Gewinn- und Verluste des Geschäftes unter den Versicherten.

Die Verteilung ist nach dem Vertrag von 1900.

Leipzig, im Februar 1901.

Wiederholung

Emil Ebert.

Bernspr. Nr. 3531.

Thüringer Wollgarnspinnerei, Actien-Gesellschaft.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am 27. März d. J. Nachmittags 4 Uhr, im Auskunftsraum der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbuch und Bilanz.

2. Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes.

3. Belehrung über die Verwendung des Vermögens.

Bei Abschluß der Generalversammlung sind alle Brieven bereitgestellt, welche sich als Befehle der Gesellschaft durch Vorzeigen von Aktionen oder durch über die Hinterlegung jederzeit

in Längenhals von der Gasse der Gesellschaft.

in Leipzig von der Allgemeinen Deutschen Credit-

Anstalt oder von den Herren Meyer & Co.

oder von Notaren ausgestellte Güterzeugnisse bei dem mit der Postfiliale

in der Generalversammlung benannten Notar aufzuweisen.

Leipzig, den 27. Februar 1901.

Der Aufsichtsrath

der Thüringer Wollgarnspinnerei, Actien-Gesellschaft.

Huth, Vorsteher.

Leipziger Terrain-Gesellschaft.

Geschäftssitz Grimmaische Steinweg 15.

Wir begleiten ab 1. März er.

Einzahlungen auf Rechnungsbücher

bei jährlicher Rendition mit 3%.

1 monatlicher Rendition 3% pro anno

3 monatlicher Rendition 4%

Leipzig, den 28. Februar 1901.

Leipziger Terrain-Gesellschaft.

H. Hötzsch & Sohn

Deutsch-Osterr. Möbeltransport-Verband.

Hauptgeschäft:

L.-Plagwitz,

Weissenfels. Str. 49

Fernsprecher 5498.

Günstige Gelegenheit für:

1 grosser Wagen nach Erfurt.

1 " " Münzen, 1 " " Hannover.

1 " " Zwicker, 1 " " Herzberg.

1 " " Chemnitz, 3 " " Berlin.

1 " " Bonn a. Rh., 1 " " Spandau.

1 " " Freiburg L. R., 2 " " Kiel.

1 " " Bremen, 1 " " Magdeburg.

1 " " Königsberg, 2 " " Greif.

1 " " Berlin, 1 " " Zerbst.

1 " " Budapest, 1 " " Zehdenick.

1 " " Karlsruhe, 1 " " Schleiden.

1 " " Cassel, 1 " " Crefeld.

Stadiumzäuse promptest.

Massive Lagerhäuser.

von Baubetrieb E. Kroese, Fabrikat der alten Sporthäfen. Bei Erfüllung u. Erfass. der Kostenforderung, des Vertrags u. der Wirk. überzeugende Aufnahme in eines Geschäftes.

Übernahmevertrag, bei m. qualifiz. Vermögen, erzielbaren Ergebnissen, — bei jedem Schleim, — bei zu niedriger Schleimabnahme, bel. m. gebräuchl. Ergebnisangabe — bei Eisen, u. Bleihemmung d. Urin u. bei Hämaturie, auch in veralteten Fällen, — bei Diabetes u. Akroma, — bei Eiterung u. Trübe, bei Verbrennungs- u. Narbenzonen, — bei Schleim, — wobei Salben bei allen Kinderkrankheiten (voraus gesammelt), wie Grippe, Hust, Bronch, u. Schleim. — Umgang: alle Sporthäfen, & 120 A. — Es gibt keine absolute aber Gesamtziel. — Behandlung: Bassoria 100, Malzextr. 25, Extr. aus Seneca, Ligurit, Eucalyptus, Pomeranzen je 0,5, Zucker 40, Salze d. Ema. Quelle 5 (n. Prof. Freseius).

„Pflanzen-Extract“

Filiale:

Leipzig,

Thomaskirchhof 18

Fernsprecher 916.

Günstige Gelegenheit für:

1 grosser Wagen nach Chemnitz.

1 " " Münzen, 1 " " Hannover.

1 " " Zwicker, 1 " " Herzberg.

1 " " Chemnitz, 3 " " Berlin.

1 " " Bonn a. Rh., 1 " " Spandau.

1 " " Freiburg L. R., 2 " " Kiel.

1 " " Bremen, 1 " " Magdeburg.

1 " " Königsberg, 2 " " Greif.

1 " " Berlin, 1 " " Zerbst.

1 " " Budapest, 1 " " Zehdenick.

1 " " Karlsruhe, 1 " " Schleiden.

1 " " Cassel, 1 " " Crefeld.

Stadiumzäuse promptest.

Massive Lagerhäuser.

von Baubetrieb E. Kroese, Fabrikat der alten Sporthäfen. Bei Erfüllung u. Erfass. der Kostenforderung, des Vertrags u. der Wirk. überzeugende Aufnahme in eines Geschäftes.

Übernahmevertrag, bei m. qualifiz. Vermögen, erzielbaren Ergebnissen, — bei jedem Schleim, — bei zu niedriger Schleimabnahme, bel. m. gebräuchl. Ergebnisangabe — bei Eisen, u. Bleihemmung d. Urin u. bei Hämaturie, auch in veralteten Fällen, — bei Diabetes u. Akroma, — bei Eiterung u. Trübe, bei Verbrennungs- u. Narbenzonen, — bei Schleim, — wobei Salben bei allen Kinderkrankheiten (voraus gesammelt), wie Grippe, Hust, Bronch, u. Schleim. — Umgang: alle Sporthäfen, & 120 A. — Es gibt keine absolute aber Gesamtziel. — Behandlung: Bassoria 100, Malzextr. 25, Extr. aus Seneca, Ligurit, Eucalyptus, Pomeranzen je 0,5, Zucker 40, Salze d. Ema. Quelle 5 (n. Prof. Freseius).

und gewähre ich, um der geehrten Kundenschaft wirklich etwas Besonderes zu bieten, auf die bekannt

enorm billigen Preise

20% Extra-Rabatt gegen Bar.

Reste zu jedem annehmbaren Preise.

Herzl. gepr. Massenje

ausführlich beschrieben.

Massage Nidomienstr. 13, II.

St. Strasse, 1. Stock, „Brauerei“, 7. April. 1.

Von Frau, 31 Jahre alt, würdig als

reduziert als Bademeister und Massagist.

Geöffn. 10. U. 12. U. 14. U. 16. U.

Empf. hämmert.

Gummi-Waaren

für Weichen- und Krankenheile.

Carl Klose, Brühl 5.

Empf. hämmert.

Stoffe, 2. Stock, 1. Stock, 3. Stock, 4. Stock, 5. Stock, 6. Stock, 7. Stock, 8. Stock, 9. Stock, 10. Stock, 11. Stock, 12. Stock, 13. Stock, 14. Stock, 15. Stock, 16. Stock, 17. Stock, 18. Stock, 19. Stock, 20. Stock, 21. Stock, 22. Stock, 23. Stock, 24. Stock, 25. Stock, 26. Stock, 27. Stock, 28. Stock, 29. Stock, 30. Stock, 31. Stock, 32. Stock, 33. Stock, 34. Stock, 35. Stock, 36. Stock, 37. Stock, 38. Stock, 39. Stock, 40. Stock, 41. Stock, 42. Stock, 43. Stock, 44. Stock, 45. Stock, 46. Stock, 47. Stock, 48. Stock, 49. Stock, 50. Stock, 51. Stock, 52. Stock, 53. Stock, 54. Stock, 55. Stock, 56. Stock, 57. Stock, 58. Stock, 59. Stock, 60. Stock, 61. Stock, 62. Stock, 63. Stock, 64. Stock, 65. Stock, 66. Stock, 67. Stock, 68. Stock, 69. Stock, 70. Stock, 71. Stock, 72. Stock, 73. Stock, 74. Stock, 75. Stock, 76. Stock, 77. Stock, 78. Stock, 79. Stock, 80. Stock, 81. Stock, 82. Stock, 83. Stock, 84. Stock, 85. Stock, 86. Stock, 87. Stock, 88. Stock, 89. Stock, 90. Stock, 91. Stock, 92. Stock, 93. Stock, 94. Stock, 95. Stock, 96. Stock, 97. Stock, 98. Stock, 99. Stock, 100. Stock, 101. Stock, 102. Stock, 103. Stock, 104. Stock, 105. Stock, 106. Stock, 107. Stock, 108. Stock, 109. Stock, 110. Stock, 111. Stock, 112. Stock, 113. Stock, 114. Stock, 115. Stock, 116. Stock, 117. Stock, 118. Stock, 119. Stock, 120. Stock, 121. Stock, 122. Stock, 123. Stock, 124. Stock, 125. Stock, 126. Stock, 127. Stock, 128. Stock, 129. Stock, 130. Stock, 131. Stock, 132. Stock, 133. Stock, 134. Stock, 135. Stock, 136. Stock, 137. Stock, 138. Stock, 139. Stock, 140. Stock, 141. Stock, 142. Stock, 143. Stock, 144. Stock, 145. Stock, 146. Stock, 147. Stock, 148. Stock, 149. Stock, 150. Stock, 151. Stock, 152. Stock, 153. Stock, 154. Stock, 155. Stock, 156. Stock, 157. Stock, 158. Stock, 159. Stock, 160. Stock, 161. Stock, 162. Stock, 163. Stock, 164. Stock, 165. Stock, 166. Stock, 167. Stock, 168. Stock, 169. Stock, 170. Stock, 171. Stock, 172. Stock, 173. Stock, 174. Stock, 175. Stock, 176. Stock, 177. Stock, 178. Stock, 179. Stock, 180. Stock, 181. Stock, 182. Stock, 183. Stock, 184. Stock, 185. Stock, 186. Stock, 187. Stock, 188. Stock, 189. Stock, 190. Stock, 191. Stock, 192. Stock, 193. Stock, 194. Stock, 195. Stock, 196. Stock, 197. Stock, 198. Stock, 199. Stock, 200. Stock, 201. Stock, 202. Stock, 203. Stock, 204. Stock, 205. Stock, 206. Stock, 207. Stock, 208. Stock, 209. Stock, 210. Stock, 211. Stock, 212. Stock, 213. Stock, 214. Stock, 215. Stock, 216. Stock, 217. Stock, 218. Stock, 219. Stock, 220. Stock, 221. Stock, 222. Stock, 223. Stock, 224. Stock, 225. Stock, 226. Stock, 227. Stock, 228. Stock, 229. Stock, 230. Stock, 231. Stock, 232. Stock, 233. Stock, 234. Stock, 235. Stock, 236. Stock, 237. Stock, 238. Stock, 239. Stock, 240. Stock, 241. Stock, 242. Stock, 243. Stock, 244. Stock, 245. Stock, 246. Stock, 247. Stock, 248. Stock, 249. Stock, 250. Stock, 251. Stock, 252. Stock, 253. Stock, 254. Stock, 255. Stock, 256. Stock, 257. Stock, 258. Stock, 259. Stock, 260. Stock, 261. Stock, 262. Stock, 263. Stock, 264. Stock, 265. Stock, 266. Stock, 267. Stock, 268. Stock, 269. Stock, 270. Stock, 271. Stock, 272. Stock, 273. Stock, 274. Stock, 275. Stock, 276. Stock, 277. Stock, 278. Stock, 279. Stock, 280. Stock, 281. Stock, 282. Stock, 283. Stock, 284. Stock, 2

am der Abgeordnete Bebel noch einmal auf den von seinem Parteigenossen Herzberg erwähnten Fall der Verhandlung zu Bildungsarbeiten zurück und erläuterte den Einfluss des Reichstages auf die Zahl der Wahlen und Tische in der Armee. Stellung zur Frage des Militärateats nahmen eigentlich nur die Sozialdemokraten, welche immer neue Fälle von Soldatenmisshandlungen zur Sprache brachten und das gegen den Duellempfang ausfordernden des Präfekten sich in der Polenfrage möglichst kurz zu fassen, hielte die letztere den größten Theil der Verhandlungen und hierbei machte wohl den größten Eindruck die Rede des nationalliberalen Abgeordneten Dr. Sattler, der mit warmer Begrüßung für die Polenpolitik eintrat und nur beteuerte, daß die Regierung nicht darf wenn ihre Polenpolitik durchgeführt hätte. Nachdem der Abgeordnete Gießel (frei. Pol.) nach einem Fall mitgetheilt, in dem in einer rheinischen Stadt den Offizieren der Garnison der gesellschaftliche Verkehr mit einem Kaufmann, der eine Herausforderung abgelehnt, verboten worden, wird die Sitzung um 1 Uhr geschlossen, ohne daß der Kriegsminister, der vor Beginn der Sitzung mit Herrn Dr. Bachem eine private Unterhaltung führt, das Wort ergriffen hatte, um auf die zahlreichen Fragen zu antworten. Darauf findet die Weiterberatung des Militärateats statt.

57. Sitzung vom 27. Februar.

Amt. Baudirektorial v. Götsch.

Präsident Graf v. Wallerstein eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Die zweite Beratung des Militärateats wird bei dem Abgeordneten „Gehalt des Ministers“ fortgesetzt.

Abg. Kunert (SOC): Der Kriegsminister hat bei seinen getroffenen Ausführungen viel von den Ehren des Offiziers gesprochen, aber sein Wert von der Ehre des gemeinen Mannes, die leider so oft verletzt wird im Hinter. Da aber der Kriegsminister sich auch dahin ausgedrückt hat, daß der Offizier nicht nur seine Ehre, sondern auch die seiner Redenmänner und Nachbarn zu wahren hat, so hoffe ich, daß es in dieser Beziehung, in dem Verhältnis zum gemeinen Soldaten, etwas besser werden wird. Der Abg. Bachem hat gemeint, der Kaiser sei in Bezug auf Duellegelegenheiten in der Armee nicht hinreichend gut unterrichtet. Da ist er über. Der Kaiser ist meiner Überzeugung nach ebenso gut unterrichtet in diesen Dingen, wie Colleger Bachem und ich. Der Abg. Oertel hat gegen meinen Fraktionsgenossen Bebel verschiedene Ausführungen gemacht, sie sind aber von einer Art gewesen, daß sie kein Speckstück aus Kalau machen würden. (Lachen des Präsidenten.)

Präsident Graf v. Wallerstein: Die leiche Befreiung war einem Collegem gegenüber ungültig und der Oberhaupt des Reichstags nicht entsprechend.

Abg. Kunert (fortgesetzt): Der Abg. Dr. Oertel ist ja gerade keine quantitativ negligebare, aber . . . (Lachen des Präsidenten.)

Präsident Graf v. Wallerstein: Auch diese Befreiung ist einem Collegem gegenüber nicht ungültig und auch der Oberhaupt des Reichs nicht entsprechend; und da dies ganz pointiert steht, so rufe ich den Rektor an. Oberhaupt. (Bachem)

Abg. Kunert (fortgesetzt): Was den Rieschinger Fall anlangt, so möchte ich den Kriegsminister fragen, ob die neuere durch die Erstungen gekennzeichnete Aufmerksamkeit bezüglich der Zulassung in der 12 Jahren Juszhau verantwortliche Leutnant Röger jetzt noch Einschaltung der Revision, von dem Rechtsgericht der 15. Division zu 4 Jahren Gefängnis verurtheilt worden ist, unter Gewährung des Rechtes, später weiter zu diesem. Dem Herrn Kriegsminister bestreite ich, daß das Verhältnis zwischen Bürgern und Beamten in der Armee ein unangenehmes ist. Vorstellt kommt Wohlhandlungen und Körperverletzungen vor. Beim 2. Grenadier-Regiment König Leopold Wilhelm III. wurde ein Grenadier dadurch von einem Unterehrliefer mißhandelt, daß dieser ihm bestimmt, daß auf die Erde zu werfen, und dann auf ihn herumtrampeln. Nach diesen Schwereübertreppen wurde der Unterehrliefer zu 5 Wochen Arrest verurtheilt. Die Zergleiche haben sich aber gezeigt, dem Dienststabschef gewordenen General für verschuldet zu erklären. Außerdem geht ausführlich auf eine Anzahl von Fällen ein, in denen der Misshandlung eine nachher Ansicht höchst ungünstige Handlung folgt sei. Es berührte dabei auch den Fall des erschaffenen Kriegsministers Dr. Rössig, der wegen seiner Grausamkeit bestimmt ist, und führt fort: Die Urtheile dieser Wohlhandlungen liegt nicht in dem Drud, der von oberster auf Offiziere und Unterehrliefer angewendet wird. Auch die Majorität ist schuld daran, weil viele Offiziere an dieser Stelle ihre Erfüllungsfähigkeit sehen. Das wird dann von den Leuten klammheim versteckt, um etwas zu kosten. Vielfach übertragen die Untergesetzten die Vorgesetzten an Bildung. Die Parforcehündchen in den Kasernen, zumal bei großer Hitze, sind zweckdienliche Anstrengungen, an die sich kein Mensch gewöhnen kann. Diese Zerstörungen sind zu vermeiden, vor allen Dingen müssen die Männer in den täglichen Arbeitszeit verhindern. Auch in China haben nach einem Bericht des Generals Rausch im „Berliner Tageblatt“ solche lange Mäuse festgefunden und schwören Schaden gestiftet. Die Klasse gegen die Wohlhandlungen sind eine Wirkung geblieben, der Schadenswehr ist praktisch ungangbar, wie auf einigen Stellen an mich deutlich hervorgeht. (Reiter beruft Stellen). Die Straßen für den Soldaten sind sehr selbig in schweren Fällen ausfallen müsse; dann die Richter sind stets gerecht, strafmildernde Gründe zu finden. Für die Soldaten, die Fehler begehen, entfällt das Militärstrafregisterbuch horrende Strafen. Der einzige Weg zur Abhilfe liegt in der Einsicht des Volkstheaters.

Generalleutnant v. Siebold: Die Wohlhandlungen im Hinter haben nicht zu, sondern abgenommen. Im Jahre 1890 betrugen sie 1.10 Prozent, im Jahre 1891 nur 0.63 Prozent. (Rufe erhöht: Hört, hört!) Ich kann unmöglich auf alle einzelnen Fälle hier eingehen, es einigen weiß ich aber zufolge, daß strenge Strafen den Wohlhandlungen folgten. Wo Wohlhandlungen vorkommen, werden sie mit doppelter Strenge geahndet, die Untersuchungen ihres Fehls sind eingehend. Ich muß es zurücknehmen, daß der erschossene Rittmeister v. Rostoff ein „Kreuzritter“ war, wie die neue Militärrechtsprechung erkennt sonst den militärischen, wie juristischen Ansprüchen, so wie von allen Bedingungen mit Eifer und Sachkenntniß ausgestattet, die Beschränkungen des Vorstandes sind durchaus unbedeutend.

Abg. Werner (Reformp.) spricht sich gegen das Duell aus, denn es verleiht gegen das göttliche Gesetz. Die kaiserliche Coburgkörcherin wirkt sehr eindrücklich. Die Einquartierungslisten berücksichtigen das platz Lant sehr. Die Großstädte werden vollständig von diesen Listen verschont. Es wird sich empfehlen, eine angemessene Steuer den Großstädten dafür aufzulegen.

Abg. Fürst Bismarck (v. L. P.) führt aus: Der Abg. von Jäggersköli unterbrechte gern seine politischen Abstraktionen den Kriegsminister. Die Antwort des Kriegsministers befriedigte alle politisch denkenden Deutschen. Der verehrte Fürst Bismarck rief im Jahre 1894 nicht zum Kampfe gegen die Polen, sondern zur Abseitung. Es ist keinesfalls richtig, daß vor 1890 alles in Frieden war. Bereits die letzte Thronrede des alten großen Kaisers sprach vom Zurückdrängen des Deutschlands in den östlichen Provinzen. Einmal mehr deutscher Chauvinismus ist notwendig, denn überall wird das Deutschland juridisch drängt. Die Verfassungspolitik ist jetzt Gott sei Dank, und jetzt geschieht. Wir wollen die Machtung des vereinigten Fürsten Bismarck in der Erinnerung halten. (Beifall des den Polen.)

Abg. von Jäggersköli (Vole) will seine getroffenen Ausführungen aufsetzen; er erläutert, warum er sich weit entfernt, die alte Bismarck's herabwürdigte, dieser habe aber bedeutende Fehler auf dem Gebiet der inneren Politik durch die Ausnahmeverordnungen gegen die Katholiken, die Polen und die Sozialdemokraten gemacht. Seiner Angriffe gegenüber war die schärfste Abneigung nötig, und bei dieser wirkten die Polen auch ähnlich bei den Radikalisten des Triumphen Bismarck. Die einzige Gerechtigkeit werde den Polen Recht geben. (Beifall des den Polen.)

Abg. Herzfeld (SOC) geht ausführlich auf den Fall in Wismar ein, wo ein Radikalämpfer durch Soldaten gefoltert wurde, nachdem die Radikalisten eine kleine Lohnherabsetzung gesubjektet hatten.

Generalmajor von Einem erläutert das Rechtum für richtig. Der Grund war, daß der Dampfer in Acri für die Geprägung nach China gebraucht wurde. Ein bönes kaiserliche Interessen auf dem Spiel. Die Soldaten melbten sich freiwillig zur Arbeit.

Abg. Vonderfleeter (v. L. Freck) bestätigt, daß die jüdischen Soldaten nicht genügend auf die Bedeutung des Jahres eines hingelenkt wurden, und ihnen nicht Uraus gehobt wurde, um am Gottesdienste an jüdischen Feiertagen teilzunehmen.

Generalmajor von Viebahn erklärt, die jüdischen Soldaten würden an ihren Feiertagen möglichst vom Dienst freigesetzt. Die Vorberührung zum Gottesdienste finde durch den Abgeordneten statt.

Abg. Sieg (nat.-lib.) hebt hervor, der Vorzeit gegen die Polen sei eine Folge des polnischen Terroren.

Abg. Bebel (SOC) betont, wenn innerhalb 35 Jahren es dem Regierungsrath nicht möglich gewesen sei, daß Volk mit der Revolutionsbewegung die Dinge in Finnland zu bringen, so troff die Schuld die Regierung. Die Politik Bismarck's habe die nationalen Eigenschaften verschüttet; er habe Schriftsteller mit der Genauigkeit politisch, der Polenpolitik und der Politik gegen die Sozialdemokratie gelitten. Die Antwort des Generalmajors von Viebahn erläutert, die jüdischen Soldaten hätten sich ebenfalls auf das Dienstunternehmen eingestellt, und ihnen nicht Uraus gehobt wurde, um am Gottesdienste an jüdischen Feiertagen teilzunehmen.

Abg. Oertel (cont.) hält die vorgeschrittenen Fälle von Wohlhandlungen doch für sehr unbedeutend im Verhältnis zur Größe der Armee. Der Gehalt des Ministers habe gegen die Polen nichts zu tun, was die Armee nicht in den Dienst des Unternehmens hineingesetzt wurde, bisfriktiv ist. Abg. Sieg (nat.-lib.) hebt hervor, der Vorzeit gegen die Polen sei eine Folge des polnischen Terroren.

Abg. Oertel (cont.) hält die vorgeschrittenen Fälle von Wohlhandlungen doch für sehr unbedeutend im Verhältnis zur Größe der Armee. Der Gehalt des Ministers habe gegen die Polen nichts zu tun, was die Armee nicht in den Dienst des Unternehmens hineingesetzt wurde, bisfriktiv ist. Abg. Sieg (nat.-lib.) hebt hervor, der Vorzeit gegen die Polen sei eine Folge des polnischen Terroren.

Abg. Bleibtreu (Vole) bestreitet gegenüber dem Abgeordneten Sieg, daß die Schuld auf Seite der Polen liege. Die Thatsachen sprüchen dagegen. Die Proclamationen liegen auf der Seite der Deutschen. Der Katholikenverein habe eine Aufhebung der guten Verhältnisse bewirkt.

Abg. Bleibtreu (Vole) führt aus: Nachdem einmal die Debatte auf den Nationalitätskampf in Polen sich in einer Konzentration auf die Polen konzentriert hat, die sich nicht ändern könnte, kann ich auch jetzt Almosen holen, auf die Frage weiter eingehen. Sie steht jedoch nur in losem Zusammenhang mit dem Militärateat. Sie können unsere Arbeit nur fördern, wenn die Herren, die zu dieser Frage sprechen wollen, sich nicht für Polen (Vole) befreien.

Abg. Böckel (Vole) hält die vorgeschrittenen Fälle von Wohlhandlungen doch für sehr unbedeutend im Verhältnis zur Größe der Armee. Der Gehalt des Ministers habe gegen die Polen nichts zu tun, was die Armee nicht in den Dienst des Unternehmens hineingesetzt wurde, bisfriktiv ist. Abg. Sieg (nat.-lib.) hebt hervor, der Vorzeit gegen die Polen sei eine Folge des polnischen Terroren.

Abg. Bleibtreu (Vole) bestreitet gegenüber dem Abgeordneten Sieg, daß die Schuld auf Seite der Polen liege. Die Thatsachen sprüchen dagegen. Die Proclamationen liegen auf der Seite der Deutschen. Der Katholikenverein habe eine Aufhebung der guten Verhältnisse bewirkt.

Abg. Bleibtreu (Vole) führt aus: Nachdem einmal die Debatte auf den Nationalitätskampf in Polen sich in einer Konzentration auf die Polen konzentriert hat, die sich nicht ändern könnte, kann ich auch jetzt Almosen holen, auf die Frage weiter eingehen. Sie steht jedoch nur in losem Zusammenhang mit dem Militärateat. Sie können unsere Arbeit nur fördern, wenn die Herren, die zu dieser Frage sprechen wollen, sich nicht für Polen (Vole) befreien.

Abg. Böckel (Vole) hält die vorgeschrittenen Fälle von Wohlhandlungen doch für sehr unbedeutend im Verhältnis zur Größe der Armee. Der Gehalt des Ministers habe gegen die Polen nichts zu tun, was die Armee nicht in den Dienst des Unternehmens hineingesetzt wurde, bisfriktiv ist. Abg. Sieg (nat.-lib.) hebt hervor, der Vorzeit gegen die Polen sei eine Folge des polnischen Terroren.

Abg. Bleibtreu (Vole) bestreitet gegenüber dem Abgeordneten Sieg, daß die Schuld auf Seite der Polen liege. Die Thatsachen sprüchen dagegen. Die Proclamationen liegen auf der Seite der Deutschen. Der Katholikenverein habe eine Aufhebung der guten Verhältnisse bewirkt.

Abg. Bleibtreu (Vole) führt aus: Nachdem einmal die Debatte auf den Nationalitätskampf in Polen sich in einer Konzentration auf die Polen konzentriert hat, die sich nicht ändern könnte, kann ich auch jetzt Almosen holen, auf die Frage weiter eingehen. Sie steht jedoch nur in losem Zusammenhang mit dem Militärateat. Sie können unsere Arbeit nur fördern, wenn die Herren, die zu dieser Frage sprechen wollen, sich nicht für Polen (Vole) befreien.

Abg. Bleibtreu (Vole) bestreitet gegenüber dem Abgeordneten Sieg, daß die Schuld auf Seite der Polen liege. Die Thatsachen sprüchen dagegen. Die Proclamationen liegen auf der Seite der Deutschen. Der Katholikenverein habe eine Aufhebung der guten Verhältnisse bewirkt.

Abg. Bleibtreu (Vole) führt aus: Nachdem einmal die Debatte auf den Nationalitätskampf in Polen sich in einer Konzentration auf die Polen konzentriert hat, die sich nicht ändern könnte, kann ich auch jetzt Almosen holen, auf die Frage weiter eingehen. Sie steht jedoch nur in losem Zusammenhang mit dem Militärateat. Sie können unsere Arbeit nur fördern, wenn die Herren, die zu dieser Frage sprechen wollen, sich nicht für Polen (Vole) befreien.

Abg. Bleibtreu (Vole) bestreitet gegenüber dem Abgeordneten Sieg, daß die Schuld auf Seite der Polen liege. Die Thatsachen sprüchen dagegen. Die Proclamationen liegen auf der Seite der Deutschen. Der Katholikenverein habe eine Aufhebung der guten Verhältnisse bewirkt.

Abg. Bleibtreu (Vole) führt aus: Nachdem einmal die Debatte auf den Nationalitätskampf in Polen sich in einer Konzentration auf die Polen konzentriert hat, die sich nicht ändern könnte, kann ich auch jetzt Almosen holen, auf die Frage weiter eingehen. Sie steht jedoch nur in losem Zusammenhang mit dem Militärateat. Sie können unsere Arbeit nur fördern, wenn die Herren, die zu dieser Frage sprechen wollen, sich nicht für Polen (Vole) befreien.

Abg. Bleibtreu (Vole) bestreitet gegenüber dem Abgeordneten Sieg, daß die Schuld auf Seite der Polen liege. Die Thatsachen sprüchen dagegen. Die Proclamationen liegen auf der Seite der Deutschen. Der Katholikenverein habe eine Aufhebung der guten Verhältnisse bewirkt.

Abg. Bleibtreu (Vole) führt aus: Nachdem einmal die Debatte auf den Nationalitätskampf in Polen sich in einer Konzentration auf die Polen konzentriert hat, die sich nicht ändern könnte, kann ich auch jetzt Almosen holen, auf die Frage weiter eingehen. Sie steht jedoch nur in losem Zusammenhang mit dem Militärateat. Sie können unsere Arbeit nur fördern, wenn die Herren, die zu dieser Frage sprechen wollen, sich nicht für Polen (Vole) befreien.

Abg. Bleibtreu (Vole) bestreitet gegenüber dem Abgeordneten Sieg, daß die Schuld auf Seite der Polen liege. Die Thatsachen sprüchen dagegen. Die Proclamationen liegen auf der Seite der Deutschen. Der Katholikenverein habe eine Aufhebung der guten Verhältnisse bewirkt.

Abg. Bleibtreu (Vole) führt aus: Nachdem einmal die Debatte auf den Nationalitätskampf in Polen sich in einer Konzentration auf die Polen konzentriert hat, die sich nicht ändern könnte, kann ich auch jetzt Almosen holen, auf die Frage weiter eingehen. Sie steht jedoch nur in losem Zusammenhang mit dem Militärateat. Sie können unsere Arbeit nur fördern, wenn die Herren, die zu dieser Frage sprechen wollen, sich nicht für Polen (Vole) befreien.

Abg. Bleibtreu (Vole) bestreitet gegenüber dem Abgeordneten Sieg, daß die Schuld auf Seite der Polen liege. Die Thatsachen sprüchen dagegen. Die Proclamationen liegen auf der Seite der Deutschen. Der Katholikenverein habe eine Aufhebung der guten Verhältnisse bewirkt.

Abg. Bleibtreu (Vole) führt aus: Nachdem einmal die Debatte auf den Nationalitätskampf in Polen sich in einer Konzentration auf die Polen konzentriert hat, die sich nicht ändern könnte, kann ich auch jetzt Almosen holen, auf die Frage weiter eingehen. Sie steht jedoch nur in losem Zusammenhang mit dem Militärateat. Sie können unsere Arbeit nur fördern, wenn die Herren, die zu dieser Frage sprechen wollen, sich nicht für Polen (Vole) befreien.

Abg. Bleibtreu (Vole) bestreitet gegenüber dem Abgeordneten Sieg, daß die Schuld auf Seite der Polen liege. Die Thatsachen sprüchen dagegen. Die Proclamationen liegen auf der Seite der Deutschen. Der Katholikenverein habe eine Aufhebung der guten Verhältnisse bewirkt.

Abg. Bleibtreu (Vole) führt aus: Nachdem einmal die Debatte auf den Nationalitätskampf in Polen sich in einer Konzentration auf die Polen konzentriert hat, die sich nicht ändern könnte, kann ich auch jetzt Almosen holen, auf die Frage weiter eingehen. Sie steht jedoch nur in losem Zusammenhang mit dem Militärateat. Sie können unsere Arbeit nur fördern, wenn die Herren, die zu dieser Frage sprechen wollen, sich nicht für Polen (Vole) befreien.

Abg. Bleibtreu (Vole) bestreitet gegenüber dem Abgeordneten Sieg, daß die Schuld auf Seite der Polen liege. Die Thatsachen sprüchen dagegen. Die Proclamationen liegen auf der Seite der Deutschen. Der Katholikenverein habe eine Aufhebung der guten Verhältnisse bewirkt.

Abg. Bleibtreu (Vole) führt aus: Nachdem einmal die Debatte auf den Nationalitätskampf in Polen sich in einer Konzentration auf die Polen konzentriert hat, die sich nicht ändern könnte, kann ich auch jetzt Almosen holen, auf die Frage weiter eingehen. Sie steht jedoch nur in losem Zusammenhang mit dem Militärateat. Sie können unsere Arbeit nur fördern, wenn die Herren, die zu dieser Frage sprechen wollen, sich nicht für Polen (Vole) befreien.

Abg. Bleibtreu (Vole) bestreitet gegenüber dem Abgeordneten Sieg, daß die Schuld auf Seite der Polen liege. Die Thatsachen sprüchen dagegen. Die Proclamationen liegen auf der Seite der Deutschen. Der Katholikenverein habe eine Aufhebung der guten Verhältnisse bewirkt.

Abg. Bleibtreu (Vole) führt aus: Nachdem einmal die Debatte auf den Nationalitätskampf in Polen sich in einer Konzentration auf die Polen konzentriert hat, die sich nicht ändern könnte, kann ich auch jetzt Almosen holen, auf die Frage weiter eingehen. Sie steht jedoch nur in losem Zusammenhang mit dem Militärateat. Sie können unsere Arbeit nur fördern, wenn die Herren, die zu dieser Frage sprechen wollen, sich nicht für Polen (Vole) befreien.

Abg. Bleibtreu (Vole) bestreitet gegenüber dem Abgeordneten Sieg, daß die Schuld auf Seite der Polen liege. Die Thatsachen sprüchen dagegen. Die Proclamationen liegen auf der Seite der Deutschen. Der Katholikenverein habe eine Aufhebung der guten Verhältnisse bewirkt.

Abg. Bleibtreu (Vole) führt aus: Nachdem einmal die Debatte auf den Nationalitätskampf in Polen sich in einer Konzentration auf die Polen konzentriert hat, die sich nicht ändern könnte, kann ich auch jetzt Almosen holen, auf die Frage weiter eingehen. Sie steht jedoch nur in losem Zusammenhang mit dem Militärateat. Sie können unsere Arbeit nur fördern, wenn die Herren, die zu dieser Frage sprechen wollen, sich nicht für Polen (Vole) befreien.

Abg. Bleibtreu (Vole) bestreitet gegenüber dem Abgeordneten Sieg, daß die Schuld auf Seite der Polen liege. Die Thatsachen sprüchen dagegen. Die Proclamationen liegen auf der Seite der Deutschen. Der Katholikenverein habe eine Aufhebung der guten Verhältnisse bewirkt.

Entscheid auf Wohlung zu stellen, falls die Polen keine Erfahrung des Autonoms amtiert über das Reichstagsgesetz über die angebliche Wohlung abgegeben hat. Die Abg. Herzberg vertritt die Meinung, daß der Wohlung verhindert werden soll, daß die Wohlung nicht auf neutralem Boden", nicht beim Wohlungskomitee, sondern beim Wohlungskomitee selbst, so daß die Wohlung nicht unbedeutend ist, sondern die Wohlung selbst entscheidend ist. Abg. Götsch fragt an, ob die Zeitungsausgabe begründet ist, bei der der Wohlungskomitee nicht auf neutralem Boden, sondern auf dem Boden des Reichstags verhandelt wurde.

Abg. Götsch (cont.) sagt, daß die Wohlung nicht auf neutralem Boden, sondern auf dem Boden des Reich

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Unsere Aktionäre werden hiermit zu der am
Mittwoch, den 20. März a. c.,
Vormittags 10 Uhr
 in unserem Bankgebäude, hier, Brühl 75/77
 stattfindenden

fünfundvierzigsten ordentlichen Generalversammlung
 eingeladen. Das Versammlungslokal wird um 9 Uhr geöffnet.

Tagesordnung.

- 1) Geschäftsbericht für das Jahr 1900.
- 2) Vorlegung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1900 und Ertheilung der Entlastung an den Aufsichtsrath und die Direktion.
- 3) Bechlußfassung über die vorgelegte Vertheilung des Neingewinnes.
- 4) Wahlen in den Aufsichtsrath.
- 5) Wahl der Revisionskommission.

Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß liegen zwei Wochen vor Ablauf der Hinterlegungsfrist für unsere Aktien in unseren Geschäftsräumen aus und können von da ab von den Aktionären auch Druckeremplare in Empfang genommen werden.

Die Ausübung des Stimmrechtes ist davon abhängig, daß die Aktien zu diesem Zwecke spätestens am **18. März a. c. bei uns oder einer der nachbenannten Stellen, nämlich:**

- bei unseren **Filialen** in **Dresden, Altenburg und Zittau,**
- der **Dresdner Bank** in **Berlin,**
- **A. Busse & Co.**, Aktiengesellschaft in **Berlin,**
- der **Vogtländischen Bank** in **Plauen i. B.** oder deren **Filiale** in **Steichenbach i. B.**

hinterlegt werden.

Hierdurch wird die geistige Ermächtigung des Aktionärs zur Hinterlegung bei einem Notar nicht berührt.

Die über die Hinterlegung ausgestellten Bescheinigungen dienen als Einloßkarten zur Generalversammlung.

Leipzig, den 25. Februar 1901.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
 Favreau. Huth. Harrwitz.

Leipziger Vereinsbank in Leipzig-Plagwitz.

Nachdem in der am 24. Februar er. stattgefundenen Generalversammlung die statutarisch ausreichenden drei Mitglieder des Aufsichtsrates:

Herren **Reissmann** in L-Plagwitz und

Herren **Körner** in Leipzig

wiedergewählt worden sind, besteht der **Leipziger Vereinsbank** nach seiner Konstituierung bis zur ordentlichen Generalversammlung im Jahre 1902 aus folgenden Mitgliedern:

- Herren **Reissmann** in L-Plagwitz, Vorsitzender,
 Schriftführer.
- Herren **Franz Flemming** in Plagwitz, Stellvertreter,
- Richtsamt Dr. **Carl Müller** in L-Plagwitz, Schriftführer,
- Gutsbesitzer **Gustav Hammel** in L-Plagwitz, Stellvertreter,
- Gutsbesitzer **Hermann Dreyer** in L-Plagwitz,
- Dankleger **Otto Jaenisch** in L-Vintzen,
- Rauhmann **Wilhelm Theodor Körner** in Leipzig.

Leipzig-Plagwitz, am 25. Februar 1901.

Leipziger Vereinsbank.
 Baum. Kunad.

Leipziger Vereinsbank in Leipzig-Plagwitz.

Zu der am 24. Februar er. abgehaltenen Generalversammlung hat die Dividende für das Geschäftsjahr 1900 auf 7% festgelegt.

Zahlungen werden die Dividendenhöhe Nr. 4 unterstehen:

Lit. A., über 500 Mark Kapital mit 35 Mark pro Stück,
 Lit. B., über 1000 Mark Kapital mit 70 Mark pro Stück

von heute ab an unserer Stelle eingezahlt.

Leipziger Vereinsbank.
 Baum. Kunad.

Leipziger Vereinsbank in Leipzig-Plagwitz.

Aktiva. **Bilanz für 31. Dezember 1900.** **Passiva.**

zu Kassen-Konto: Betriebskonto	64,622	61	Per Mitteln-Kapital-Konto	1,000,000	—
• Betriebs-Konto	161,446	50	• Betriebs-Konto	110,000	—
• Vorbehalt-Konto	1,290,483	—	• Spesenabreise-Konto	42,214	65
• Wechsel-Konto	569,197	49	• Spesenabreise-Konto	1,434,782	72
• Renten-Konto	178,574	20	• Tagesflugel-Zettel-Konto	213,052	60
• Giro-Konto	51,533	14	• Giro-Konto	32,958	87
• Giro-Konto A	230,519	—	• Bank-Buchdr.-Konto	62,730	64
• Giro-Konto B	111,000	—	• Renten-Konto	26,433	78
• Giro-Konto C	25,000	—	• Renten-Konto	25,000	—
• Poststellen-Konto	204,300	—	• Renten-Konto	21,811	05
• Bankdruck-Konto	230,000	—	• Konto mit neuer Abrechnung	1,938	12
• Inventar-Konto	6,000	—	• Renten-Konto	20,808	10
• Renten-Konto-Giro- und Beträgen-Konto	3,624	45	• Gewinn- u. Verlust-Konto: Reingenossen	93,464	65
A.		10,085,200	14	A.	
Soll.		Gewinn- und Verlust-Konto für 1900.		Haben.	
Aktiv.		10		17,000	
Antizipations-Konto		87		98,792	
Depotablagen-Giro-Konto		64		50	
Depotablagen-Giro-Konto		39		58,655	
Giro-Konto		39		22,022	
Giro-Konto		89		10,102	
Giro-Konto		20		11,486	
Giro-Konto		60		13,015	
Giro-Konto		61		6,776	
A.		238,471		238,471	

Leipzig-Plagwitz, am 25. Februar 1901.

Leipziger Vereinsbank.
 Baum. C. Brömme. Herm. Haferkorn. Kunad.

Canz- und Anstands-Unterricht.

Die Organisatoren gestatten mir ergebenst mitzutheilen, daß ich meine nächsten diesjährigen Lehreure für Damen und Herren am 1. März für Wohntafelabendkurse, am 10. März für Sonntag-Nachmittagskurse eröffne.

Geschäftsstunden sehe gern entgegen und erhält fallsige von 11-12 oder 7-8 Uhr; mündliche Anfragen jederzeit.

Hochachtung

Gustav Engelhardt, Reichsstraße 33/35.

Asthma

Bronchiol Cigaretten*

ges. gesch. No. 43751.

Präparat nach Dr. Abbot.

Erhältlich in vier Mischungen à 10, 20, 50,

100 Stück in den meisten Apotheken.

Engros-Depot:

C. Berndt & Co., Leipzig

Bronchiol G. m. b. H.

Berlin N. W. 7.

* Bestandtheile: Blätter des Thaba-

panzen, Cannabis indica, Datura stra-

moxima, Anisöl, Salicyl.

Wird vor 40 Jahren u. Dr. Bergmann erfundene,

allein von Bergmann & Co. fabrizierte

vergl. Zahneinigungsmittel, welche

eines europäischen Ruf erworben hat. Es

haben à 40 und 50 g. in der Apotheke

gummi weichen Adler, Holzstrasse 9 Haupt-

straße und in der St. Georg-Apotheke.

zu beziehen von Alexander Edelmann,

Erschienen ist:

Leipziger ADRESSEBUCH 1901

— 80. Jahrgang. —

Geb. Gr. Ausgabe 16 Mark, Kl. Ausgabe 8 Mark.

Zu beziehen von Alexander Edelmann,

Dörrienstrasse 9.

Universitäts-Buchhandlung.

„Regenerator“

Gesellschaft für Beleuchtungswesen m. b. H., Berlin

Regenerativ-Apparat

für Gasglühlicht,

enorme Gasersparniss, höchster Lichteffect.

„Caligraph“ und „Densmore“

„Die ersten Schreibmaschinen der Welt.“

United Typewriter & Supplies Co.

Leipzig — Grimmaischer Steinweg 20

Brühl 46/48. Gelegenheitskauf! Brühl 46/48.

Ein großer Posten Gummischuhe

für Damen und Herren, nur gute, frische Modelle, nicht so lange der

Verkaufszeit: 9 — 12 Vormittags und 1,30 — 7 Uhr Abends.

Wichtig für Händler und Wiederverkäufer.

„Taberna“

Katharinenstrasse 2, am Markt.

Weingroßhandlung,

gegründet 1878,

Besitzer:

Reinhold Ackermann.

Tarragona,

rotl. bern:

1,10 A. bei 25 Flaschen 85 A.

Tarragona,

rotl. ohne:

1,25 A. bei 25 Flaschen 1,10 A.

Tarragona,

weiss:

1,25 A. bei 25 Flaschen 1,10 A.

These Qualitäten sind Magen-

leidenden ganz besonders zu

empfehlen.)

Rhein- u. Moselweine, Bordeaux

</

Die Erscheinungen des Sternhimmels im Monat März 1901.

Rudolf von dem

Sonne nimmt während ihrercheinbarer Umkehr um den Himmel abwechselnd eine nördliche und südliche Stellung ein, was wir es an den ungleichen Höhen, wo sie zwischen 20° im Sommer und im Winter steht, bemerken. Dieser ganz, als elliptisch bekannte scheinbare Weg der Sonne unter den Sternen geht so als ein idyllischer Gang dar, der bald nördlich und bald südlich vom Äquator liegt und jenseit im Jahre, einmal aufwärts, einmal abwärts, den Himmelskörper kreuzt. An einem solchen Kreuzungspunkte befindet sich die Sonne am 21. März, wenn sie vor den äquatorialen Punkten auf die nördliche Hemisphäre übertritt. Der Durchgangspunkt, von diesem aus gesehen, ist der zweite Frühlingstag, auch Frühlingspunkt oder Frühlingspunkt, und die Zeitpunkte, an dem der Sonnenmittelpunkt des Kreises aufsteigt, wird der Frühlingspunkt genannt.

Der Frühlingspunkt fällt er dieses Jahr auf den 21. März, Abends 8 Uhr 21 Min. Er beginnt die Zeit der Tag- und Nachtzeit. Wegen der Strahlungserhöhung, die am Horizonte der Sonnenuntergangszeit herabgesetzt, haben jedoch Tag und Nacht jetzt fast gleiche Länge.

Den unter dem Äquator vorhandenen erscheint dann die Sonne im Zenith, und an den Polen der Erde würde man sie am Horizonte sehen. Mit jedem folgenden Tage steigt darauf die Sonne für die Bewohner der nördlichen Halbkugel höher, um Südpunkte wenden und den ihm vorgelegten Gebiete geht die Sonne überhaupt nicht auf, weil allein eines nördlichen dem Auswärts befindenden Sterns dort nicht sichtbar werden. Die weiter die Sonne nördlich rückt, desto größer wird ihr Raum am Südpol, wo die Nacht ununterbrochen dauert, und desto mehr erscheint sich der Kreis herabgehenden Winters am Nordpol, welche die Sonne beständig leben. Zugleich werden die Tage für die nördliche Halbkugel immer länger und für die südliche immer kürzer.

Für uns bringt im März die tägliche Zunahme nahezu vier Minuten. Das Tagesbeginn der Sonne spätestens bei weiter und höher über dem Horizonte ein, so daß die Tageslänge im Laufe des Monats von 10 Stunden 30 Minuten auf 12 Stunden 47 Minuten und die Mittagsstunde der Sonne um fast 12 Grad, nämlich von 31 auf 43 Grad, ansteigt.

Der Sprung erfolgt

Sonnenauftaage		Sonnenuntergang	
1901	Uhr Minuten	Uhr Minuten	Uhr Minuten
1. März	6 58	1. März	5 48
6.	6 48	6.	6 26
11.	6 36	11.	6 5
16.	6 26	16.	6 13
21.	6 14	21.	6 22
26.	6 3	26.	6 30
31.	5 51	31.	6 38

Tageslänge		Zunahmezeit der Sonne	
am	am	am	am
1. März	10 Std. 30 Min.	1. März	12 Uhr 20 Min.
6.	11 8	6.	12 21.9
11.	11 29	11.	12 20.7
16.	11 47	16.	12 10.3
21.	12 8	21.	12 17.8
26.	12 27	26.	12 16.8
31.	12 47	31.	12 14.8

Der Zeit der Culmination sieht die Sonne genau in Süd, und bei dieser Zeit sind ihr gewöhnliche Scheinen ganz genau die Himmelsrichtung Nord-Süd. Es ist damit ein leichtes Hilfsmittel zur Orientierung der Bewohner und vergleichend gebraucht. Die Zeit der Sonnenculmination über dem östlichen Mittelpunkt werden auch von den Sonnenuntergangen angegeben.

Der Tagesbeginn durch den ersten wahrnehmbaren Himmelskörper am östlichen Horizont erfolgt am 1. März früh 5 Uhr 5 Min. und am 31. März früh 3 Uhr 51 Min.

Die vollkommenste Nacht ist am 1. März Abends 7 Uhr 42 Min. und Ende des Monats Abends 8 Uhr 30 Min. ein.

Die Zeit der Bürgerlichen Dämmerung, nämlich die Zeit, die beiden vor einer täglichen Beleuchtung unter Tagespfeil beginnen, aber benötigen können, erstellt sich der Morgen von 6 Uhr 19 Min. zu Sonnenaufgang und 5 Uhr 12 Min. zu Sonnenuntergang bis Abends 6 Uhr 28 Min. bis 7 Uhr 10 Min.

Siedlungsland. Nach dem Ende der Dämmerung kann man von der jüngsten Morgenzeit ab mit ruhigen und dunklen Nachtmärschen die bis heute noch eindrückliche Erdbeleuchtung des Gebietes beobachten. Es ist die ruhige, gleichmäßige Sichtbarkeit, der vom Horizonte, da wo die Sonne untergegangen, nach Westen gleichmäßig hoch aufsteigt. Erst in einer etwas runden Höhe endigt. Himmelskörper am Horizonte ist diese Sichtbarkeit nicht zu unterscheiden, erk in einer Entfernung wird er deutlich und nimmt weiterhin an Höheinheit allmählich ab, bis er sich mit seiner Spur in dem dunklen Himmelsgrunde verliert. Die ganze Beleuchtung dauert 1-2 Stunden.

Der Mond befindet sich am 1. März Nachts 9 Uhr 45 Min. im Südosten und am 21. März Vormittags 11 Uhr 9 Min. im Südwesten des Himmels. Seinen höchsten Stand am Himmel hat er am 26. und seinen tiefsten Stand am 13. März.

Vollmond tritt am 5. März Vormittags 9 Uhr 5 Min.

Nachmittags Vierterl am 13. März Kadettengangs 2 Uhr 7 Min.

Neumond am 20. März Kadettengangs 1 Uhr 53 Min. und

Erstes Vierterl am 27. März früh 5 Uhr 39 Min.

Die größte Vibration des Mondes wird erreicht östlich am 15. März Kadettengangs 2 Uhr 17 Min. und westlich am 27. März Abends 7 Uhr 11 Min.

Auf- und Unterkunft des Mondes

II	Uhr Min.	III	Uhr Min.	IV	Uhr Min.	V	Uhr Min.
Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.
1.	4 30	8.	9 49	16.	3 55	23.	10 52
2.	5 11	9.	10 50	17.	4 26	24.	11 53
3.	5 37	10.	11 23	18.	4 54	25.	0
4.	5 59	11.	12 58	19.	5 20	26.	1
5.	6 20	12.	0 52	20.	5 46	27.	1 58
6.	7 35	13.	1 47	Uhr.	6 28	28.	2 40
7.	8 42	15.	3 18	22.	9 32	29.	3 12
				31.	4 4		

Bedeutungen von hellen Sternen durch den Mond treten in diesem Monat nicht. Dieser Monat ist der Mond, der bedeckt, und zwar fällt am Abend am 3. März früh 9 Uhr 2 Min. 16. 1 Uhr 15 Min. hinter der Sonne in den Stern am 25. März von Abends 7 Uhr 48 Min. bis 8 Uhr 49 Min. und 10 Uhr im Osten am 26. März Abends von 6 Uhr 17 Min. bis 6 Uhr 54 Min.

Sichtbarkeit der Planeten. Von den großen Planeten ist Mars der auffälligste. Er leuchtet in lebhafter Fackel im Sternbild des großen Wagens und ist während des ganzen Monats sehr hell, und zwar fällt am Abend am 3. März früh 9 Uhr 2 Min. 16. 1 Uhr 15 Min. hinter der Sonne in den Stern am 25. März von Abends 7 Uhr 48 Min. bis 8 Uhr 49 Min. und 10 Uhr im Osten am 26. März Abends von 6 Uhr 17 Min. bis 6 Uhr 54 Min.

Sichtbarkeit der Planeten. Von den kleinen Planeten ist Merkur der auffälligste. Er leuchtet in lebhafter Fackel im Sternbild des großen Wagens und ist während des ganzen Monats sehr hell, und zwar fällt am Abend am 3. März früh 9 Uhr 2 Min. 16. 1 Uhr 15 Min. hinter der Sonne in den Stern am 25. März von Abends 7 Uhr 48 Min. bis 8 Uhr 49 Min. und 10 Uhr im Osten am 26. März Abends von 6 Uhr 17 Min. bis 6 Uhr 54 Min.

Sichtbarkeit der Planeten. Von den kleinen Planeten ist Merkur der auffälligste. Er leuchtet in lebhafter Fackel im Sternbild des großen Wagens und ist während des ganzen Monats sehr hell, und zwar fällt am Abend am 3. März früh 9 Uhr 2 Min. 16. 1 Uhr 15 Min. hinter der Sonne in den Stern am 25. März von Abends 7 Uhr 48 Min. bis 8 Uhr 49 Min. und 10 Uhr im Osten am 26. März Abends von 6 Uhr 17 Min. bis 6 Uhr 54 Min.

Sichtbarkeit der Planeten. Von den kleinen Planeten ist Merkur der auffälligste. Er leuchtet in lebhafter Fackel im Sternbild des großen Wagens und ist während des ganzen Monats sehr hell, und zwar fällt am Abend am 3. März früh 9 Uhr 2 Min. 16. 1 Uhr 15 Min. hinter der Sonne in den Stern am 25. März von Abends 7 Uhr 48 Min. bis 8 Uhr 49 Min. und 10 Uhr im Osten am 26. März Abends von 6 Uhr 17 Min. bis 6 Uhr 54 Min.

Sichtbarkeit der Planeten. Von den kleinen Planeten ist Merkur der auffälligste. Er leuchtet in lebhafter Fackel im Sternbild des großen Wagens und ist während des ganzen Monats sehr hell, und zwar fällt am Abend am 3. März früh 9 Uhr 2 Min. 16. 1 Uhr 15 Min. hinter der Sonne in den Stern am 25. März von Abends 7 Uhr 48 Min. bis 8 Uhr 49 Min. und 10 Uhr im Osten am 26. März Abends von 6 Uhr 17 Min. bis 6 Uhr 54 Min.

Sichtbarkeit der Planeten. Von den kleinen Planeten ist Merkur der auffälligste. Er leuchtet in lebhafter Fackel im Sternbild des großen Wagens und ist während des ganzen Monats sehr hell, und zwar fällt am Abend am 3. März früh 9 Uhr 2 Min. 16. 1 Uhr 15 Min. hinter der Sonne in den Stern am 25. März von Abends 7 Uhr 48 Min. bis 8 Uhr 49 Min. und 10 Uhr im Osten am 26. März Abends von 6 Uhr 17 Min. bis 6 Uhr 54 Min.

Sichtbarkeit der Planeten. Von den kleinen Planeten ist Merkur der auffälligste. Er leuchtet in lebhafter Fackel im Sternbild des großen Wagens und ist während des ganzen Monats sehr hell, und zwar fällt am Abend am 3. März früh 9 Uhr 2 Min. 16. 1 Uhr 15 Min. hinter der Sonne in den Stern am 25. März von Abends 7 Uhr 48 Min. bis 8 Uhr 49 Min. und 10 Uhr im Osten am 26. März Abends von 6 Uhr 17 Min. bis 6 Uhr 54 Min.

Sichtbarkeit der Planeten. Von den kleinen Planeten ist Merkur der auffälligste. Er leuchtet in lebhafter Fackel im Sternbild des großen Wagens und ist während des ganzen Monats sehr hell, und zwar fällt am Abend am 3. März früh 9 Uhr 2 Min. 16. 1 Uhr 15 Min. hinter der Sonne in den Stern am 25. März von Abends 7 Uhr 48 Min. bis 8 Uhr 49 Min. und 10 Uhr im Osten am 26. März Abends von 6 Uhr 17 Min. bis 6 Uhr 54 Min.

Sichtbarkeit der Planeten. Von den kleinen Planeten ist Merkur der auffälligste. Er leuchtet in lebhafter Fackel im Sternbild des großen Wagens und ist während des ganzen Monats sehr hell, und zwar fällt am Abend am 3. März früh 9 Uhr 2 Min. 16. 1 Uhr 15 Min. hinter der Sonne in den Stern am 25. März von Abends 7 Uhr 48 Min. bis 8 Uhr 49 Min. und 10 Uhr im Osten am 26. März Abends von 6 Uhr 17 Min. bis 6 Uhr 54 Min.

Sichtbarkeit der Planeten. Von den kleinen Planeten ist Merkur der auffälligste. Er leuchtet in lebhafter Fackel im Sternbild des großen Wagens und ist während des ganzen Monats sehr hell, und zwar fällt am Abend am 3. März früh 9 Uhr 2 Min. 16. 1 Uhr 15 Min. hinter der Sonne in den Stern am 25. März von Abends 7 Uhr 48 Min. bis 8 Uhr 49 Min. und 10 Uhr im Osten am 26. März Abends von 6 Uhr 17 Min. bis 6 Uhr 54 Min.

Sichtbarkeit der Planeten. Von den kleinen Planeten ist Merkur der auffälligste. Er leuchtet in lebhafter Fackel im Sternbild des großen Wagens und ist während des ganzen Monats sehr hell, und zwar fällt am Abend am 3. März früh 9 Uhr 2 Min. 16. 1 Uhr 15 Min. hinter der Sonne in den Stern am 25. März von Abends 7 Uhr 48 Min. bis 8 Uhr 49 Min. und 10 Uhr im Osten am 26. März Abends von 6 Uhr 17 Min. bis 6 Uhr 54 Min.

Sichtbarkeit der Planeten. Von den kleinen Planeten ist Merkur der auffälligste. Er leuchtet in lebhafter Fackel im Sternbild des großen Wagens und ist während des ganzen Monats sehr hell, und zwar fällt am Abend am 3. März früh 9 Uhr 2 Min. 16. 1 Uhr 15 Min. hinter der Sonne in den Stern am 25. März von Abends 7 Uhr 48 Min. bis 8 Uhr 49 Min. und 10 Uhr im Osten am 26. März Abends von 6 Uhr 17 Min. bis 6 Uhr 54 Min.

Sichtbarkeit der Planeten. Von den kleinen Planeten ist Merkur der auffälligste. Er leuchtet in lebhafter Fackel im Sternbild des großen Wagens und ist während des ganzen Monats sehr hell, und zwar fällt am Abend am 3. März früh 9 Uhr 2 Min. 16. 1 Uhr 15 Min. hinter der Sonne in den Stern am 25. März von Abends 7 Uhr 48 Min. bis 8 Uhr 49 Min. und 10 Uhr im Osten am 26. März Abends von 6 Uhr 17 Min. bis 6 Uhr 54 Min.

Sichtbarkeit der Planeten. Von den kleinen Planeten ist Merkur der auffälligste. Er leuchtet in lebhafter Fackel im Sternbild des großen Wagens und ist während des ganzen Monats sehr hell, und zwar fällt am Abend am 3. März früh 9 Uhr 2 Min. 16. 1 Uhr 15 Min. hinter der Sonne in den Stern am 25. März von Abends 7 Uhr 48 Min. bis 8 Uhr 49 Min. und 10 Uhr im Osten am 26. März Abends von 6 Uhr 17 Min. bis 6 Uhr 54 Min.

Sichtbarkeit der Planeten. Von den kleinen Planeten ist Merkur der auffälligste. Er leuchtet in lebhafter Fackel im Sternbild des großen Wagens und ist während des ganzen Monats sehr hell, und zwar fällt am Abend am 3. März früh 9 Uhr 2 Min. 16. 1 Uhr 15 Min. hinter der Sonne in den Stern am 25. März von Abends 7 Uhr 48 Min. bis 8 Uhr 49 Min. und 10 Uhr im Osten am 26. März Abends von 6 Uhr 17 Min. bis 6 Uhr 54 Min.

Sichtbarkeit der Planeten. Von den kleinen Planeten ist Merkur der auffälligste. Er leuchtet in lebhafter Fackel im Sternbild des großen Wagens und ist während des ganzen Monats sehr hell, und zwar fällt am Abend am 3. März früh 9 Uhr 2 Min. 16. 1 Uhr 15 Min. hinter der Sonne in den Stern am 25. März von Abends 7 Uhr 48 Min. bis 8 Uhr 49 Min. und 10 Uhr im Osten am 26. März Abends von 6 Uhr 17 Min. bis 6 Uhr 54 Min.

Sichtbarkeit der Planeten. Von den kleinen Planeten ist Merkur der auffälligste. Er leuchtet in lebhafter Fackel im Sternbild des großen Wagens und ist während des ganzen Monats sehr hell, und zwar fällt am Abend am 3. März früh 9 Uhr 2 Min. 16. 1 Uhr 15 Min. hinter der Sonne in den Stern am 25. März von Abends 7 Uhr 48 Min. bis 8 Uhr 49 Min. und 10 Uhr im Osten am 26. März Abends von 6 Uhr 17 Min. bis 6 Uhr 54 Min.

Sichtbarkeit der Planeten. Von den kleinen Planeten ist Merkur der auffälligste. Er leuchtet in lebhafter Fackel im Sternbild des großen Wagens und ist während des ganzen Monats sehr hell, und zwar fällt am Abend am 3. März früh 9 Uhr 2 Min. 16. 1 Uhr 15 Min. hinter der Sonne in den Stern am 25. März von Abends 7 Uhr 48 Min. bis 8 Uhr 49 Min. und 10 Uhr im Osten am 26. März Abends von 6 Uhr 17 Min. bis 6 Uhr 54 Min.

Sichtbarkeit der Planeten. Von den kleinen Planeten ist Merkur der auffälligste. Er leuchtet in lebhafter Fackel im Sternbild des großen Wagens und ist während des ganzen Monats sehr hell, und zwar fällt am Abend am 3. März früh 9 Uhr 2 Min. 16. 1 Uhr 15 Min. hinter der Sonne in den Stern am 25. März von Abends 7 Uhr 48 Min. bis 8 Uhr 49 Min. und 10 Uhr

Durch den unterzeichneten Konkursverwalter ist die der Firma „Grimmaische Seifenfabrik P. & M. Hahn in Grimma“ gehörige Seifenfabrik mit der vollen Fabrikations-einrichtung und den dazu gehörigen Gebäuden freiändig zu verkaufen.

Das vorhandene Warenlager, inclusive der No. materialien im Lagerwerthe von circa 40 000 M., kann mit übernommen werden.

Die Gebäude sind mit 87 875 M. und 11 380 M. tapirt, das erstere ist vollständig neu erbaut und sind dieselben an 2 Straßen gelegen. Hypotheken halten auf den Grundstücken 98 200 M., von welchen voraussichtlich rund 70 000 M. stehen bleiben können.

In Verbindung mit dem Detailgeschäft wurde im vorigen Jahre ein Umsatz von über 180 000 M. zu lohnenden Preisen erzielt.

Die Fabrik ist seitens des Konkursverwalters im vollen Betriebe erhalten worden und zählt zur Zeit rund 800 Abnehmer.

Zur Übernahme ist ein Baar-Kapital von mindestens 60 000 M. erforderlich.

Bemerkenswert ist noch, daß die Ursachen der Zahlungsseinstellung des verstorbenen Inhabers der Fabrik in der Seifenfabrikation nicht zu suchen sind.

Zu allen weiteren Auskünften ist der unterzeichnete Konkursverwalter gern bereit.

Grimma, den 12. Februar 1901.

Der Konkursverwalter. B. Moschick.

Villenbaupläne in Borsdorf

verkaufen wir zu günstigen Bedingungen. Räberes u. erfrages bei unserer Geschäftsstelle, Herrn Hermann Wittner, Leipzig, Gerberstraße (Widenberg's Hof), möglichst auch die Bauauszugspläne eingesehen lin.

Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.

Schandau. Sächs. Schweiz.

Eine Villa, im Kyrnitzschthal gelegen, in voller zu verkaufen mit großem Park. Geh. Offiz. unter D. M. 266

an Rudolf Messe, Dresden.

Veräußert nach Grundstück in

Sibyllenort (Kr. Oels).

in herrlicher schöner Lage, mit Garten, geeignet für Sommer-Wohnungen oder Pensionat,

befehlend aus

1. Stunde. Groß, 2 gr. 4 Fenster. Zimmer, 4. Stunde. Zimmer, 20 1 Fenster. Zimmer, gr. Scherräumlichkeiten, 1 Badhaus, Stützung für 10 Pferde und Wagenremise,

zu verkaufen oder zu verpachten.

Bei einer Verpachtung werden doppelte Umladekosten auf Wuchs ausgeführt.

Gef. Offizier unter R. M. 624 an Rudolf Messe, Dresden.

Vornehmes Verlagswerk

leitet zu verkaufen. Für die in einigen Wochen beschließende Ausschaltung liegen für circa 30 000 M. sehr Bedeutungen vor. Fortsetzbarkeit keilfeste Rentabilität. Dauernde Kauf-Bruttoseignerschaft für einen energischen Kaufmann.

Räberes durch Rudolf Messe, Leipzig, sub L. L. 1118.

Sack- und Planen-Branche.

Einem tüchtigen Reisenden obiger Branche, welcher über eigenen Kundenkreis verfügt, wird Gelegenheit geboten, sich ohne Capital an einer Handels dieser Branche

zu betheiligen.

Geplant der jetzige Besitzer die Übereignung, daß die Sache trifft, so überläßt er dem betr. Herrn das Geschäft allein, wobei auf Wuchs des Capital gegen Bezahlung jederzeit zu.

Gef. Offizier mit Angaben des bisherigen Tätigkeits unter A. E. 144 an Rudolf Messe, Magdeburg, erkennen.

Stiller oder tüchtiger

Theilhaber

mit 80–100.000 M. sehr rentables Unternehmen der Viehdebranche für ein Unternehmung. Gef. Offizier sub P. J. 689 „Invalidendank“, Leipzig.

Hochherrschaftl. Villa mit Park

in Gutschwitz ist krankenstabilisator ausserordentlich billig zu ver. Gef. sub L. K. 1225 Rudolf Messe, Leipzig.

Schwägerchenstrasse ist ein herrlichstes Haus mit sehr hübschem Garten preiswert zu verkaufen. Siedlungshaus unter R. M. 935 an Haasestein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Kunzenburgviertel nahe Rosenthal. sehr urbautes herrhaftes Wohnhaus mit sehr. Stufen, Balkon u. Wärme, vollständig und gut vermietet, gute Kapitale, ein Verdiensthalter für den hohen Preis von 185 000 M. zu verkaufen.

Gef. Offizier unter R. M. 935 an Haasestein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Für größeres Warenhaus. In Leipzig leintner & Sohnstrasse habe ein großartiges Grundstück mit großen Souterrain, Sotterie, Aufzugsgesch. usw. Zonen, verdeckt mit einer Ecke, sehr Billig zu verkaufen und sofort bewohnt.

F. J. Metzger, Thomasstr. 3, Leipzig.

Hochherrschaftliches Grundstück, unten kleine 2-er, großer Garten, passend für einen kleinen Restaurant, zu verkaufen. Tanzsaal nicht ausreichend, eben solche hat vor. Gef. sub L. V. 964 Siedl. Rohrbachstrasse 14.

Hausgrundstück mit Laden ist vorzügliches Vorortes Leipzig bei gelegener Anstellung zu verkaufen. Gef. unter 2. So. Büro d. M. Rohrbachstrasse 14.

Schönes Garten-Grundstück, Parterre und 2 Stocken, in Leipzig-Küller, Sotteriestrasse, zu verkaufen. (ca. 1000 M. breit) – Höheres Johannisgasse Nr. 4, bei Otto Teich.

Eisenbahnhofstrasse Gebäu. u. Wohnhaus, sehr gute Kapitale, bei 6% Rente-Betrag zu verkaufen. Räberes nur ca. Selbsthäuser nicht 3%. Höheres nur ca. Selbsthäuser nicht C. 930 durch Haasestein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Brauerei-Verkauf!

Sehr leidliche Brauerei in industrieller Gegend des Ausflugslokals Neuhof preiswert verkaufsfähig. Lebhaftes und günstiges Geschäft. Großhändler neu umgebaut, Ausstattung. Räberes ca. 7000 M. leicht ausbaubar. Groß-Biergarten, Bierkeller, A. 175.000. Auszahlung A. 40.000. Eigene, eigene Kraft für einen oder zwei weitere Betriebe.

Räberes sub O. K. L. durch

Robert Wiessel, Nürnberg, Spezialgeschäft für Vermittelung von Brauerei-Berläufen.

Hôtel

in einer Nebenstadt Sachsen ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Räberes zu erhalten durch Räberes der Hotel in Glashaus.

Stadtgärtner, 15.000 Thaus., 1.750.000 M. Wert, das. 15.000 M. brauerei, 250 Pferd. Eigentum. 1100 M. ab. Räberes zu verkaufen. Gef. Offizier sub S. C. 578 „Invalidendank“, Leipzig.

Gebäu. u. Landw. 3.148 M., Geh. u. Dienstleistungen, 250 Pferd. erworben vor 4000 M. A. Hanger, 2. Raum, Baudichtig.

Conditorei und Café in einer lebhaften Gemeinde. Beaumaisen und höheres Stadtteil Sachsen, modern eingerichtet, besser Lage, M. mit Grundstück zu verkaufen, auch für Gewerbe geeignet. Auszahlung 15.000 M. Offizier u. Z. 2.976 an die Expedition dieses Blattes erh.

Restaurant-Verkauf.

Eine höchstes Restaurant mit Garten und Gießkunstzimmer, gute Biergärt. Es an Brauerei oder jahrszeitlichen Räumen zu verkaufen. Räberes billig, Umzug gut. Agentur möglich. Gef. Offizier u. Z. 1.950 an die Exped. d. Bl. 1.

Für ein gutes Restaurant wird eine zahlungsfähiger

Käufer

sucht und bietet man Gef. unter R. K. 779 an den „Invalidendank“. Preis, gelangt zu lassen.

Räberes jede artiges Restaurant, Mindest 1.000 M. erworben, 3000 M. verkauf

Carl Frohberger, Fleischstrasse 28.

Restauran

mit Dekoration, gute Bier. Speise, Gedruckt, 4 Graden hoch, keine Wohnung, jede Woche Schichten, Auszahlung 10.000 M. von Räberes leicht zu ver. Gef. L. W. 1681 Rudolf Messe, Leipzig.

Gute Existenz!

Ein leidliches Siedlungshaus nahe am Ritterhaken in wegweisbarer lofet zu verkaufen. Räberes 80.000 M. Auszahlung 12.000 M. B. 1000 von nur teuren Siedlungshäusern unter H. 100 in die Expedition d. Blattes erh.

Räberes. Prakt. Reichardt u. Schapsdorf, n. Rennhofs, mögl. Schichten u. g. Biergärt. (Antonius i. Hause) Gründelstrasse verfügbare. Räberes u. B. 1.000 M. ab. Räberes

Hochherrschaftliches Produktengeschäft, circa 100 M. Tagesumsatz (erwartet). 2000 M. verl.

Carl Frohberger, Fleischstrasse 28.

Gute Existenz!

Verkaufe mein gut geb. Produktengeschäft, sehr. Größe, mit anseh. Wohnung, billig bei 800 M. Auszahlung, sofort zu übernehmen. Gef. unter C. 3. Eigentum d. Blattes.

Räberes. Prakt. Reichardt u. Schapsdorf, n. Rennhofs, mögl. Schichten u. g. Biergärt. (Antonius i. Hause) Gründelstrasse verfügbare. Räberes u. B. 1.000 M. ab. Räberes

Hochherrschaftliches Produktengeschäft, circa 100 M. Tagesumsatz (erwartet). 2000 M. verl.

Carl Frohberger, Fleischstrasse 28.

Glänzende Capitolsanlage.

Der Inhaber einer altrenominierten Fleischwarenfabrik Mitteldeutschlands will sich seines Alters wegen zur Ruhe setzen und dennoch seine

Fabrik verkaufen.

Preis 350.000 Mark, wovon 1/3 Baumaßnung; 1/3 können vorliegen stehen und sind in zehn Jahren zu zahlen; der geforderte Preis entspricht einer während der letzten 5 Jahren erzielten Verzinsung von circa 20%.

Adressen von nur Selbstverständl. Gef. unter J. L. 4841 an die Expedition des Berliner Tagblattes. Berlin SW.

Gute Existenz!

Ein schönes Siedlungshaus nahe am Ritterhaken in wegweisbarer lofet zu verkaufen. Räberes 80.000 M. Auszahlung 12.000 M. B. 1000 von nur teuren Siedlungshäusern unter H. 100 in die Expedition d. Blattes erh.

Räberes. Prakt. Reichardt u. Schapsdorf, n. Rennhofs, mögl. Schichten u. g. Biergärt. (Antonius i. Hause) Gründelstrasse verfügbare. Räberes u. B. 1.000 M. ab. Räberes

Hochherrschaftliches Produktengeschäft, circa 100 M. Tagesumsatz (erwartet). 2000 M. verl.

Carl Frohberger, Fleischstrasse 28.

Gute Existenz!

Ein schönes Siedlungshaus nahe am Ritterhaken in wegweisbarer lofet zu verkaufen. Räberes 80.000 M. Auszahlung 12.000 M. B. 1000 von nur teuren Siedlungshäusern unter H. 100 in die Expedition d. Blattes erh.

Räberes. Prakt. Reichardt u. Schapsdorf, n. Rennhofs, mögl. Schichten u. g. Biergärt. (Antonius i. Hause) Gründelstrasse verfügbare. Räberes u. B. 1.000 M. ab. Räberes

Hochherrschaftliches Produktengeschäft, circa 100 M. Tagesumsatz (erwartet). 2000 M. verl.

Carl Frohberger, Fleischstrasse 28.

Gute Existenz!

Ein schönes Siedlungshaus nahe am Ritterhaken in wegweisbarer lofet zu verkaufen. Räberes 80.000 M. Auszahlung 12.000 M. B. 1000 von nur teuren Siedlungshäusern unter H. 100 in die Expedition d. Blattes erh.

Räberes. Prakt. Reichardt u. Schapsdorf, n. Rennhofs, mögl. Schichten u. g. Biergärt. (Antonius i. Hause) Gründelstrasse verfügbare. Räberes u. B. 1.000 M. ab. Räberes

Hochherrschaftliches Produktengeschäft, circa 100 M. Tagesumsatz (erwartet). 2000 M. verl.

Carl Frohberger, Fleischstrasse 28.

Gute Existenz!

Ein schönes Siedlungshaus nahe am Ritterhaken in wegweisbarer lofet zu verkaufen. Räberes 80.000 M. Auszahlung 12.000 M. B. 1000 von nur teuren Siedlungshäusern unter H. 100 in die Expedition d. Blattes erh.

Räberes. Prakt. Reichardt u. Schapsdorf, n. Rennhofs, mögl. Schichten u. g. Biergärt. (Antonius i. Hause) Gründelstrasse verfügbare. Räberes u. B. 1.000 M. ab. Räberes

Hochherrschaftliches Produktengeschäft, circa 100 M. Tagesumsatz (erwartet). 2000 M. verl.

Carl Frohberger, Fleischstrasse 28.

Gute Existenz!

Ein schönes Siedlungshaus nahe am Ritterhaken in wegweisbarer lofet zu verkaufen. Räberes 80.000 M. Auszahlung 12.000 M. B. 1000 von nur teuren Siedlungshäusern unter H. 100 in die Expedition d. Blattes erh.

Räberes. Prakt. Reichardt u. Schapsdorf, n. Rennhofs, mögl. Schichten u. g. Biergärt. (Antonius i. Hause) Gründelstrasse verfügbare. Räberes u. B. 1.000 M. ab. Räberes

Hochherrschaftliches Produktengeschäft, circa 100 M. Tagesumsatz (erwartet). 2000 M. verl.

Carl Frohberger, Fleischstrasse 28.

Gute Existenz!

Ein schönes Siedlungshaus nahe am Ritterhaken in wegweisbarer lofet zu verkaufen. Räberes 80.000 M. Auszahlung 12.000 M. B. 1000 von nur teuren Siedlungshäusern unter H. 100 in die Expedition d. Blattes erh.

Räberes. Prakt. Reichardt u. Schapsdorf, n. Rennhofs, mögl. Schichten u. g. Biergärt. (Antonius i. Hause) Gründelstrasse verfügbare. Räberes u. B. 1.000 M. ab. Räberes

Hochherrschaftliches Produktengesch

3. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 108, Donnerstag, 28. Februar 1901. (Morgen-Ausgabe.)

Bühne und Publicum.

Don Professor Johannes Boffelt

1

Doch von der Bühne gewollte Einwirkungen auf das Leben des Volkes auszüglich, wird Niemand bezweifeln. Dieselben Gestalten und Gedanken, die, aus dem Buche zu einem Referat vertheilt, mit nur geringem Einbruck an ihn vorübergegangen sind, müssen eine beginnende Wucht auf seine Seele gewinnen, so bald sie ihm in der endtheatralischen Anschaulichkeit und fesselnden Gegenwärttheit einer Bühne kaum aufzuhaltung bangen werden. Selbst wer mit mehrer Phantasie und bestrendellem Gemüthe irgend ein Drama gelesen hat, kann durch das Erhöhende und Erregende der schauspielerischen Vorführung in den Sinn des Dichters gerathen. Sobald aber nach mein beobachten, doch für die meisten Theatersucher die dramatische Literatur überhaupt nur wenig oder gar nicht in der Form von Büchern verstanden ist. Besonders mit den modernen Dramatikern macht nur ein kleiner Bruchteil des Theaterpublikums durch ihre gebräuchliche Werke Bekanntheit. Die Bühne ist sonach für Kriele so gut wie die einzige Stätte, von der aus dramatische Schöpfungen zu ihnen sprechen. Und endlich ist nicht außer Acht zu lassen, daß für einen nicht geringen Theil der Zuschauer der Zusammenhang mit dem geistigen Leben überhaupt, abgesehen von den Zeitungen, vorzüglich durch die Darstellungen der Bühne hergestellt wird.

Die Gefangenmehrung nun freilich, die von der Bühne auf die ganze Zuschauermenge auspeilt, ist, wie sich nicht anders erweisen läßt, ein Gemisch verschiedenartigster Bestandtheile. Der leidliche Boden, den die schwane, betrogte Menge darbietet, ist nach Analogie und passförmiger Stimmung nach Rönen und Bebürzen von so unübersehbarer Weitgehaltigkeit, daß dieselbe Dichtung dem vor verschiedenen Zuschauern mit allen Gesten und Taten des Verständniss und Unterständniss, von Unterhaltung und Aufregungsbefriedigung, von Neugier und Lusthunger, von moralischen und künstlerischen Interessen aufgenommen wird. Wer erkennt sich nicht, wie Seelte in dem Vorspiel zu Faust dem Director die manymöglichen unreinen Stimmungen, in denen die Menge zum Theater strömt, schildert läßt!

Stellt man sich ein *ideales* Theaterpublicum vor, so kann wohl keine Frage sein, daß für ein solches der *künstlerische Wert* der Dichtungen und schauspielerischen Leistungen entscheidend sein müsse. Menschlicher Weise würden selbst in einem solchen Falle natürlich auch andere Bedürfnisse mitspielen; aber diese anderen Rücksichten dürfen davon nicht hindern, daß die Gefühle und Urtheile, mit denen das Publicum die Bühnenaufführungen begleite, in ausschlaggebender Weise von jenen festgefügten und aufeinanderfolgenden *künstlerischen Empfänglichkeit* abhängig wären. Und wie steht es dann mit dem *thatthaftlichen* Theaterpublicum? Darf man wohl annehmen, daß jener ideale Fall sich auch nur in an näherndem Grade verwirklicht finde? Ich glaube, daß man sich den Theil der Theaterbesucher, der zu den vorgebotenen Stücken überwiegend in ein *künstlerisches* Verhältniß tritt, als gering gezeigt vorzustellen hat. Für die Meisten sind ganz andere, als *künstlerische* Maßstäbe entscheidend. Indem ich dies ausgesprochen habe ich nicht etwa das Publicum irgend eines abgelegenen, zurückgebliebenen Städtchens mit einem lästigen Theater in Aussicht, sondern ich denke an ernst zu nehmende, hervoeragende Bühnen in Städten mit realem geistigem Leben. Was stellt sich so scheint es mir, die *künstlerische Empfänglichkeit* und *Urtheilsgabe* der Theaterbesucher oft als viel zu bedeutend vor. Es ist daher vielleicht nicht überflüssig, einmal der Frage ein wenig nachzugehen, was man von der Körigkeit des Theaterpublicums sich von den Bühnen aus *künstlerisch* herzulehren und bilden zu lassen zu halten habe. Dabei sehe ich ein Publicum unter den ange-

bezeichneten glänzigen Verhältnissen voraus.

Ich sage mit einem ganz harmlosen Beispiel an. Das „Weiße Röhl“ hat einen wahren Siegeszug über alle Bühnen gehalten. Es wäre nun sicherlich preisgekrönig geurtheilt, wenn man meinen wollte, es sei eines Menschen mit hoher künstlerischen Ansprüchen unwürdig, sich durch eine Posse, wenn sie nur aus frischer, erfindungreicher, witziger Laune herzogsgängen ist, zwei Stunden lang vergnügen zu lassen. Aber selbst mit so bedecktheitvollen künstlerischen Maßstäben gemessen, kommt das „Weiße Röhl“ sehr tief zu stehen. Das Widerwärtigste zwischen seinem dichterischen Universum und seinem jubelndsten und lange dauernden Erfolg ist so schrecklich, daß sich die Frage förmlich aufdrängt: Wie ist es möglich, daß eine Posse von solcher Erfindungsarmut und spielerischer Trivialität unzählige Abende ein volles Haus zu machen im Stande ist? Dies ist nur dadurch zu erklären, daß der großen Masse der Theatersucher die Überzeugung niedrige künstlerische Stufe, auf der diefe, sich „Zauberstück“ nennenbe Posse steht, kaum oder gar nicht zu Bewußtsein gekommen ist. Was das Publicum dem Stück so genugend macht, ist einmal der Umstand, daß das Treiben in dem Salzburger Lustkouroff den Zuschauer in vielen Augen an Selbstverständliches Selbstverständliches erinnert und schon vorum in behagliche Stimmung verlegt. Sobann aber hat sicherlich die Überraschung, die der Dichter durch den niedertreffenden Regenschafter dem Publicum bestimmt hatte, nicht wenig dazu beigetragen, daß der Ruf nach dem Stücke von Mund zu Mundneu slag. Das „Weiße Röhl“ prägt in deßmehrnder Weise mit wie darfzigen und wortfeinen Mensch

sch ein gewöhnlicher Bühnenerfolg erringen läßt.

Unbedingt verhält es sich mit „Hans Hudebein“. Diese Posse hat einen etwas höheren bühnischen Werth. Blumenthal und Rehberg haben sie mit wirkungsvollere Komik ausgestattet als jene spätere. Weil auch hier nicht der gewaltige Bühnenerfolg in einem Wiederhöhlmiss zu dem ästhetischen Werthe. Von Alten fällt unangenehm auf, daß es den Verfassern nicht gelungen ist, daß Schwertige und Versumpfte der Welt, in der die Männer des Stüdes wie selbstverständliche leben, in Leidenschaftliche Romik aufzuladen. Die Romik ist nicht entfernt genug geschlechtlich und besiegelt, um der Lumpensinnigen Gemeinde das Headstoffsliche zu nehmen. Es gibt genau Stunde, die weit darüber und übermeget in das Gebiet der geschlechtlichen Überleblichkeit greift, und die doch durch das Liebemühliche, Sprühende, Wühlerische filmfleischigen Behauptung den Vorgängen das vorliegende Geheimne nehmen. In „Hans Hudebein“ dagegen ist ein widerwärtiger, hässlicher Bodenfrosch vorhanden, die Personen des Stüdes sind viel zu lärm und trivial gehalten, als daß das Gemein durch die feindselige Poem aufgezehrt würde. Woher kommt denn nun diese ungetreue der unermüdliche Beifall, den die Posse gefunden hat? Sicherlich liegt schon der Kinoatograph vor Süd bei zahlreichen Zuschauern in Gang. Eine so modern russische erregende Erfindung, zur formlichen Freibraut einer Theaterschlüsse gemacht — das zieht an, das wirkt und leuchtet ein! Sobald aber wird sich der Menschenkenner der nun einem nicht vorausgezeichneten Thatsache erinnern, daß es nur zu vier Menschen geht, die an dem beständigen Hindurchschauen und Herdronplagen eines schlüpfrigen, geschlechtlich gelabenens Untergrundes ihr Behagen haben. Ohne Zweifel hat „Hans Hudebein“ bei jeder Vorstellung eine Menge Zuschauer, die an den sogenannten Lust des Stüdes Mißfallen empfinden oder sie wie eine leidbare Augabe eben noch ertragen. Für nicht Werthe aber ist wie die Menschen nun einmal sind, gerade daß beide Spiel und der schlechtliche Überleblichkeit, und sei es noch so wenig künftiger, sowohl eine befriedende Quelle als heilsame Radierung.

pendelt, eine besondere Quelle für lustiges Lachen.
Im Spielplan unserer Theater nimmt die Operette einen sehr breiten Raum ein. So allabendlich diese Thiseide ist, selten macht man sich doch Gedanken über sie. Würde wohl die Operette, so frage ich, so vielgeehrt sein, wenn das Publikum mit überwiegend hämischerischen Ansprüchen an sie herantrete? Da weil das Verhalten zur Operette bei einem großen Theile des Publikums überhaupt mit Kunst nur noch wenig zu thun hat, sondern vorwiegend von der Befriedigung ganz anderer Bedürfnisse und Gefühle abhängt, ist die Rücksicht nach dem Operettenthem Publikum eine so geringe. Es könnte mir nun jemand sagen, es sei bedeutend und unerlässlich, die Operette überhaupt ernsthaft zu trachten.

unter einen künstlerischen Gesichtspunkt zu rüfzen; man würde an sie nur den Maßstab angemessenen Zeitvertriebes legen. So zu sprechen, hätte vielleicht etwas für mich, wenn Operetten lediglich in Theatern niedriger Art aufgeführt würden. Jedermann aber weiß, daß es sich so nicht verhält, sondern daß sie auch auf Bühnen, die als Stätten edler Kunst gelten müssen, neben Opern, Tragödien u. s. w. dargeboten werden. Hierin giebt sich zu erkennen, daß die Operette doch als so etwas wie Kunst angesehen sein will. Und sie hat Recht damit; es wäre eine ungerechte

— **Bauernhänger auf Ocean dampfern.** „Gejut“ überall, das Spiel lädt sich nicht aussetzen. Und wo gespielt wird, gleicht es meistens auch Falschspieler und Bauernhänger auf dem Ocean! Zum Beweise diene folgende erbaute Geschichte, die wir der „Übertü“ entnehmen: Der Captain eines englischen Schiffes war gemeldet worden, daß sich seine Schiffe unter den Passagieren erster Classe zwei Falschspieler oder François nenn' sie „grecs“ befänden. Die Germanen, von Boston kommend, in Liverpool eingetroffen und hatten sich bald darauf eine Schiffskarte nach New York gelöst, um während der Überfahrt ihren „Geschäften“ nachzugehen. Der Industrieller auf dem Ocean, das ist richtig moderner Dröpfung! Der Captain, der, wie gesagt, nichts benachrichtigt war, warnte die Passagiere vor den Versuchungen des Peter, White- und Earlie-Spiels, indem er die Anwesenheit zweier Schwinken signalfizierte, ohne die leichter aufzudecken. Dieser Umstand rief genügend einen allgemeinen Wissensweck hervor; die unbestimmt Erzählung hatte die Wirkung wie einst der aber das geheimnisvolle „X“ des Geheimnisses unter den Namen des Nonnen-Gebürgers.

zum als groß genug vorstellen.

Man nehme etwa die „*Niedermus“*: ohne Frage kann diese Operette bei jeder und geistreicher Darstellung einen hohen künstlerischen Gehalt gewähren. Sie in der Wiener Oper aufgeführt zu sehen, ist ein geradezu erlesenes Vergnügen. Freilich bewegt man sich noch Dichtung und Musik in dem Elemente beobachtlosen Leichtsinn. Da ist auch nicht eine einzige unter allen Personen, die es mit den Pflichten ethischer Treue irgendwie ernst nähme. Allein dieser Leichtsinn verleiht sein Verlebendes dadurch, daß er in der Gestalt spielenden Übermuthes auftritt. Die überlichen Streiche kan nicht die aufgetragen, nicht in der Ernsthaftigkeit gierigen Leidenschaft und plumper Gemeinheit dargestellt. Vor allem die Musik nimmt den unfehlbaren Vorgängen alle große Verantwortlichkeit: sie hat etwas Schamhaftiges, Flüchtiges, lädelndes und leicht Verüberhauptgeilendes. Aber auch die Komik der Vorgänge selbst trägt das Theatrum dazu bei, daß die Schlechigkeiten ihre gegen das Götliche gerichteten Spinen vertilgen. Den überlichen Unternehmungen ist überall ein auflösendes Einwoß beigeimischt; ein gewisses Lachen über sich selbst, ein Sichselbstschauen in dem Glanze, daß dies Alles doch nur Theatral sei. Die ganze Welt der „*Niedermus“* steht uns so schließlich als eine Welt sprühenden, lachenden, trüglichen Scheines vor Augen.

Wer die „*Niedermus“* so genießt, hat sie künstlerisch auf hören lassen. Aber ich möchte bezeugen, daß es von einem besonders g. feintheile des Publikums gilt. Sollte man sich vor Augen, daß die älteren Operetten an ästhetischem Wert

nicht entfernt an die „Heddermann“ heranzutreten, sondern führt oft aus diesem Gebiet ein erfindungsärmer, läppischer und machinniger Herrscher, der sich des Mittels einziger hübscher Worte und zahlreicher pittoresker Anregungen bedient, um seine Zeugnisse im Sinne und Phantasie der Aufzuschauenden hinzufliegen, so dass kein Zweifel besteht, daß der in solchen Fällen gespendete Beifall zum Theil darin seinen Grund hat, wonach die Anregungen der angebauten wiedergebenen Art mit hogen folgt. Wäre dies nicht der Fall, so müßten viele dieser Meisterwerke sofort beim Aufstechen auch wieder von der Bühne verschwinden.

Vermischtes

— Ein Märchen von König Milan. Aus Belgien wird der „R. S. V.“ geschrieben: In mehreren österreichischen Blättern erschien dieser Tage eine Notiz, in welcher es von hoher Weise erzählt wurde, daß König Milan ein natürliches Sohn des früheren serbischen Fürsten Michael Obrenowitsch und einer Mädesöhn (einer Schuhlehrerstochter) Name Bergbauß aus Nobitsch sei und daß Milan als Kind Namen Wilhelm Bergbauß geführt habe. Wie von verlässlicher Seite mitgetheilt wird, liegt da eine Berichtigung vor. Fürst Michael von Serbien hatte während seines Aufenthaltes in Nobitsch tatsächlich einen Verbleib mit einer Mädesöhn Namens Bergbauß, dem ein Knabe entstiegen, welcher bei der Taufe den Namen Wilhelm erhielt. Einige Jahre später adoptierte jedoch Fürst Michael, dessen Ehe bekannt blieblos geblieben war, diesen seinen aufgerührten Sohn und gab ihm den Namen Belumir Todorowitsch und ließ ihn sehr sorgfältig erziehen und ausbildung. Nach dem Tode des Fürsten Michael (1868) einigten sich seine Erben und übertrugen dem ungeheuren Vermögen, das sie geerbt hatten, ein großes Gut in Rumänien, eine Villa am Legerstrand und ein Cap auf den natürlichen Sohn des Fürsten Michael, der bis zu seinem vor zwei Jahren erfolgten Tode seinen Namen Wenzel in München hatte. Belumir Todorowitsch vermautamentarisch dieses sein gesammeltes Vermögen dem serbischen

A black and white woodcut-style illustration of a bare tree standing on a grassy bank next to a body of water. In the background, there are rolling hills or mountains under a cloudy sky.

sucht und sollen zum Theil wichtige Hunde gemacht haben. In Norwegen ist eine besonders günstige Gelegenheit zur Schaffung bergbaulicher Unternehmen gegeben, da der Finder eines Mineralvorkommens, so weit es sich auf öffentlichem Grund und Boden befindet, zu dessen Ausnutzung ohne Weiteres berechtigt ist, er hat nur die Pflicht, seinen Aufspruch anzumelden und sich bezeichnen zu lassen.

— **Ein Diner in Madagaskar.** Der französische Schriftsteller Pierre Mille giebt in der „Nouveauté de Madagascar“ einige Erinnerungen von seinem Aufenthalt in Madagaskar zu hören. Pierre Mille fand sich eines Abends, als sein Koch sich betrunken hatte, bei seinem Dolmetscher und Hausherrwoller Ramolos zum „Diner“ ein. Das Mahl war neu bei Gattin Ramolos', die auf den Namen Rosso hörte, vorbereitet worden; die junge Frau war noch nicht vierundzwanzig Jahre alt. Pierre Mille schildert das „Diner“ nun folgendermaßen: Ramelos hat mich der Form wegen persönlich ein. Ich nahm die Einladung an, um kleinen betrunkenen Rosso zu därgern, und zwar mit einem mohren und delikaten ländlichen Vergnügen, da ich glücklich war, neben der kleinen Rosso zu speisen. . . . Wir nahmen ungeniert vor der Binfemmate Blah, einer schönen, neuen Art von goldgelber Farbe; die Witte hatte Rosso den kompensierenden Nachspeis mit Reis gestellt. Sie und ihr Mann tranken Wasser aus ungeschliffenen Gläsern mit knottigen Rippen, wie man sie auf den Jahrmarkten in den kleinen französischen Kreisringstädten verbraucht; ich hatte vor mir eine flache Bier, das in Zanerette unter der Zeitung des vortheilichen Paters Chauvagros getrout war. Die Häßlichkeit des Reichgerichts war durch den brennenden Geschmack großer grüner Pfefferkörner und durch den jauchigen Duft gewisser Blüten aus der Welt geschafft. Das Häufchen, das in dem Reisbali lag, war etwas Anger, etwas hart und etwas roh; aber durch sie machte mein darüber beslegenes Eis stammt ja aus meinem Hühnerstall. Gleich brachte Rosso mir einem bezaubernden Lächeln kleine male „Dinger“, die in der Wanne gebraten waren. Es schmeckte etwas „fettig“, etwas eigenartig, aber im Ganzen sehr gut. „Was ist denn das?“ fragte ich die Dame des Hauses. — „Wie kommt es, daß Du das noch nicht kennst?“ erwiderte sie. „Eh! Ist denn das in Frankreich niemals? Es sind doch Seelenküchlein!“ Ich lehnte die neue Portion, die sie auf meinen Teller legte, dankend ab, indem ich versicherte, daß ich noch niemals so gut gespeist hätte.

- Bücherbesprechungen

Brächen aus dem Verlage von G. Pielson in Haarlem.
Unsere Müller. Großes und Geisteres aus dem Leben einer alten
Weitweltengattin von Caroline Herzog. Preis 3,50 R.
Ein unendlich liebenswürdiges Buch, das in dem Geiste der herben
behagliche Stimmung erweckt. Es sind zweitels eigene Lebens-
erfahrungen, von denen die Verfasserin vor Gnade giebt, und das
in einer Weise, die in gleicher Weise für ihre Weiblichkeit und auch
die normale Gemüth spricht, wie auch für ihre Schillerungsqualität.
Wir erfahren durch sie die Geschichte einer preußischen Weltmeister-
familie, die sich allen Freuden und schmerzlichen Ereignissen gegen-
über von lässiger, hergenommender Art erweist. Der Verfasser
sieht vor uns als die Tochter eines altpreußischen Beamten, der in
einer streng Pflichterfüllung seines Lebens Fried und Gut habe und
keinen höheren Genuss trage, als seine lang bemühten Erfolgerungen
im Kreise seiner Familie herumzu ja genießen. Ihm zur Seite steht
die prächtige Gattin, auch sie das Urbild der edlen deutschen
Frau, die mit gleicher Geduldslösung auf das Wohl der Abregeen,
wie auf das ihrer Unvergessens bedacht ist. Wie prächtig beschreibt
sie sich in der nächsten polnischen Umgebung, in die der Beamte
ihres Mannes sie verschlägt, mit wohlb requiridem, wie net
begabten Humor aber auch wohl sie jene zu methken. Und wie
hübsch sieht ihr dabei die alte „Müller“ zur Seite, das ehr-
hauchtsteck, halb Tienerin, halb Freuden, die mit ununter-
brochener Freude der Familie erlangt wird mit Bebauung der guten
vergangenen Tage, gedankt läßt, wo noch Herrlichkeit und Unsterb-
lichkeit in Vereinigung und Pflichterfüllung für- und miteinander lebten.
Dabei ist die Figur der würdiger häuslicher Wirkung, wie
überhaupt diese ganze Buche die Mischung von Ernst und Scherz
zu Gute kommt. **Rinderbilder** von Emma Eaton. Preis 2 R.
2. Auflage, Preis 2,50 R. Die Verfasserin besitzt die Fähigkeit,
die Regungen der Rindertiere zu ergründen und ihnen best-
reuten Ausdruck zu geben. Auch der poetische Gehalt und die ge-
fällige Erzählungsweise verdienen Anerkennung. Der Band ent-
hält zehn Erzählungen und Wäden, und zwei Gedichte, welche
aber ebenfalls reich an flammigen Gedanken und von großer Form-
schönheit sind. — **Tranische Novellen** von Rudolf Schäfer,
Preis 2 R. Nach viele Novellen, die letzte „Sefi“, ist in Ver-
schalten, und sehr schön erzählte und vertheilt eine angedeutende
Gelähmt der Empfindung. Dabei gestrichet es den Verfasser nicht
an warligem Gehaltungsvorwürfen, er verriet sich nirgends
schwachsinnig Seminale. — **Tasche Metz.** Roman von
Zeno Waldau, Preis 4 R, weist einen bedeutend weniger
glänzenden Einband. In der Abfahrt, die Sittenlokalität in den
oberen Geschäftszweiten Wien zu filieren, ist der Autor ganz-
lich auf das Gebiet des Hinterlebensromans gerathen. Besonders
der Schlaf entspricht lediglich der Sensationsmode einer
solchen. U.

Das Gesäßblatt. Die Habitusatlas der Süßwasser (Stichpflanzen). Von Prof. Dr. P. Gussenhoven. Subtilitats-Ueberleitung und Bearbeitung von Dr. W. C. Baeckmann. Mit 32 Abbildungen. Berlin, Welt-Verlag. H. Hartleben's Verlag.

Die Elektricität. Eine feste und verständliche Darstellung der Grundzüge, sowie der Anwendungen der Elektricität zur Kraftübertragung, Beleuchtung, Elektrometallurgie, Galvanoplastik, Elektroarbeiten, Telephonie und im Signaleinsen. Sechste Auflage. Vollständig neu bearbeitet von Dr. Alfred Höller v. Urbanitzky. Mit 163 Abbildungen. Wien, Pest, Leipzig, H. Hartleben's Verlag.



Zwei Rekt.-Rechner sucht sofort im g. Stell. Wendel, Uerberg, 14. II. Germ.
3. Rechner 1. Schauspiel. 1. J. Nagel,
Siedlungsmeist. Kl. Reichertsgasse 14. I.
2 j. Rechner, 2 Büf. u. 3 Hausarbeiter.
2 j. J. 1. J. Jähring's Betriebsleitungs-
Büro, Kl. Reichertsgasse 25.

3. Rechner, bet. Rech. u. Calc. sucht
Rech. 8. Breitw., Burgstr. 7. 2. Etage.

Oeconomie-Eleve

sucht zum 1. April zeitmäßige Hochschulbildung
unter günstigen Bedingungen Nachfrage
in den Lehrambleen.

Randwirths. Institut Koestlin, Thür.

Ankündigung erhält die Direktion.

Gesuchte Arbeitsschicht sucht für das
Contor zu Löbau einen

Lehrling

mit Realschulbildung.
Offerten s. S. J. 900 „Invaliden-
dank“, Leipzig.

Ein kleiner Schneiderwaren-Engros-
hand sucht für Löbau einen

Lehrling

mit Realschulbildung.
Offerten s. S. J. 900 „Invaliden-
dank“, Leipzig.

Verehrung jungen Löbau

Köhler & Kunad,
Gewerbehandlung.

Lehrwaren

mit guter Schulbildung sucht im Osten
Ang. Siebert, Promenadestr. 10. I.

Lehrlinge

werden von Eltern nach eingestellt.

Aufkl. d. beruf. Räume, Kl. Reichertsgasse 7. IV.

Gärtnerlehrling.

Zur der Bergmannsche Hofgärtnerei vom
Eltern nach einem Lehrling eintreten.

Berufliche Hofgärtnerverwaltung,
Altstädt. 2. II.

Buchdruckerlehrling.

ber. Buchdruckerei, wird Löbau 1901 in die
Lehre genommen.

Kühn & Richter, 2. Schule.

Junge nicht Moon, welcher sich in der
Maschine und Herstellungstechnik des Weiß-
druckereibetriebes erstaunlich will, soll
einen groß. Bet. sofort gesucht. Off. unter
I. U. 1657 an Rudolf Messe, Leipzig.

Emil Richter, Leichsen, Märktuer,
gei. d. A. Loff, Germ. Märktuer 16. II.

Bauamtsposten

per 1. Juli per dringl. Zeit. Anstalts-
schung mit allen vorhandenen Arbeitern ver-
traut sein, sowie im Weißdruckerei die
Dampfheizung für das Fabrikattheide mit
betreiben. Abi. u. B. 240 in die Exped. d. W.

2. Werkfechter (Aufz.), 1. Aufz. (Ass.),
4. Auszubildende, 2 Auszubildende soll durch
A. Loff, Vermittlung, Klostergasse 16. II.

Marthelser, 18 Jahre, aus Colonial-
Wärme, sucht

F. Blümeler, Laubach Strasse.

Marthelser, jüngster in Hausarbeit, sucht
O. Probst, Was.-Bur., Reichertsgasse 21.

Ein Töpferarbeiter wird gesucht.

E. Pöhlig, Gemüsestr. 9.

Kutscherei für Auto. und Fahrrad,
sollte gehabt. Gau. 200. 4. Off. K. C.
Hertel's Ann. Ann., Ritterstraße 21.

Zufriediger Geschäftsführer gesucht.

H. Behnke, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte sofort. 1. Tafel. Buergerstr. 4.

Fröhlicher Fleischermeister gesucht.

Kühn & Richter, Rathausstr. 62.

Schreiber mit guten Kenntn. Stahl-
und Eisenmeister für Randwirthschaft
sollte

TIVOLI. Hente Donnerstag:

Grosses Militär-Concert von der Capelle des 107. Infanterie-Regiments.
Dir.: Herr Mgl. Musikkapellmeister C. Walther.
Unterwöhntes Programm. Nach dem Concert Ball. Eintritt 30 Pf.
Vorzugskarten gültig.

Alldeutscher Verband

Ortsgruppe Leipzig.

Freitag, den 1. März, Abend 7 Uhr

Monats-Versammlung

im großen Saal des Palmbaums.

Vortrag

des Herrn Archidiakonus Sell: „Das Waisenhaus Neuzelitz“.

Mittheilungen.

Gäste, nach die gebrochen Gräben, berglich willkommen.

Nächste Monats-Versammlung mit Vortrag:

Dienstag, den 26. März.

Der Vorstand.

Zillerstift

(Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulknaben).

Die Ausstellung der Gesamtversammlung und der Losverkauf für die letztere haben
am Montag, den 25. Februar an täglich von 9^h bis 11^h und von 2^h bis 5^h Uhr
im großen Saal des Palmbaums.

Vorstand

des Herrn Archidiakonus Sell: „Das Waisenhaus Neuzelitz“.

Mittheilungen.

Gäste, nach die gebrochen Gräben, berglich willkommen.

Nächste Monats-Versammlung mit Vortrag:

Dienstag, den 26. März.

Der Vorstand.

Verein selbstständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten

zur Wahrung berechtigter Interessen

(Jar. Person).

Nach der am 16. Februar a. e. abgehaltene ordentliche Generalversammlung hat sich der Vorstand des Vereins wie folgt constituiert:

Beschäftigter: Herr Hugo Seifert, Stadtverordneter.

Herr Richard Poetsch,

Herr Martin Meusch,

Herr Richard Heinze,

Gärtner: Herr Rudolph Hilgenberg,

Schiffseigner: Herr C. F. Ringgäss,

Büro: Herr Max Barthel,

- Herr Hermann Frankensteiner,

- Herr Chr. Harbers,

- Herr Richard John, Stadtverordneter,

- Herr Richard Listing, Stadtverordneter,

- Herr Bruno Littmann,

- Herr Heinrich Reinhardt, Stadtverordneter,

- Herr Willi Rüssel, Stadtverordneter,

- Herr Erich Schlegel.

Bekanntmachung.

Steinscher-Kreis-Zinnung zu Leipzig

(Gewands-Zinnung).

Am 14. März 1901, Nachmittag von 2—4 Uhr, findet im Café Hartmann,
Grimmstraße Steinweg Nr. 2, 1. Etage, die

Wahl des Gesellen-Ausschusses

(3 Mitglieder und 1 Stellvertreter)

statt.

Weißbericht gab die bei einer Innungsmöglichkeit bis zur Einstellung der Arbeit
bei verlorenem Jahres 1900 bestätigte gerechten volkshohen Gesellen, welche ich im
Durch das bürgerlichen Ehrenrechte befindet.

Wähler ist jeder Geselle, welcher

1) volljährig ist und sich im Besitz des bürgerlichen Ehrenrechtes befindet,

2) zum Anthe eines Gesellen über 18 (83 1/2 und 32 der Gewerbeaufsichtsgericht),

3) im Besitz des Auszeichnungen des § 129 der Gewerbeaufsicht entspricht.

Als Legitimation dient eine Auszeichnung des letzten Arbeitgebers, ohne die kein
Geselle zulässt ist. Diese Ruten werden vom 11. März an auf Verlangen von den
Arbeitgebern ausgestellt.

Außerordentlich werden wir hierdurch noch darum hin, daß zu dieser Versammlung nur
die Abgabe von Stimmenzettel zu erfolgen hat, indem welche Wählern oder nicht ge-
setzt sind.

So diesen Zweck wird die Weisheit erfüllt, sich über die zu Wählenden in einer
ca. Versammlung einiges zu wußten.

Leipzig, den 21. Februar 1901.

Der Vorstand der Steinscher-Kreis-Zinnung.

J. H. Hofmann, Obermeister.

Verein für Verbesserung der Frauenkleidung.

Montag, den 5. März, Nachmittags 4 bis 6 Uhr

Neumarkt 3, Treppen A, III.

Gasthaus-Zinnung. Ausstellung zahlreicher Muster von Über- u. Unterleidung.
Der Eintritt ist für Jedermann frei.

Samedi 23 Février, la

Société Suisse de Leipzig,

célébrera sa fête annuelle sous l'amples du Consul Suisse. Ce fut vraiment
une soirée dont se souviennent tous ceux qui le sort a exilés sur cette terre
hospitalière entre toutes. La réussite a été complète et tous les participants
ont pu réaliser la vérité de notre devise nationale. Chacun est rentré dans
ses pénates, emportant de cette journée un souvenir qui restera gravé dans
nos mémoires et beaucoup de reconnaissance pour les organisateurs.

Une exilée à Merseburg.

Reclamen.



Doornkaat

Seit 1866 nach alten holländischen Familienrezepten
feinster
jeinster Genever.

Niederlagen in Leipzig: Friedr. Wili. Krause, Hoff., Katharinenstrasse,
M. D. Schwanecke Wwe., Salzgrieschen.
Egress-Verschiff: Gustav Markendorf, Grimmaische Strasse 31.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines strammen

Jungen

gegen höchstens an

Guido Bühl und Anna

Elisabeth Bühl geb. Schumann.

Die glückliche Geburt eines geladen

Mädchen

lebte sich höchstens bedeckt anzusehen

2. Februar, 27. Februar 1901.

A. Heister und Anna

geb. Hebenstreit.

Heute erschien nach langer Krankheit meine

liebe Mutter

Agnes Zimmermann geb. Helgesen

im Alter von 73 Jahren, was höchst schmerz-

haft empfing

Bruno Zimmermann.

in Namen der treuesten Hinterbliebenen.

Leipzig, den 27. Februar 1901.

Georgine Schumann geb.

Hebenstreit.

Heute erschien nach langer Krankheit meine

liebe Mutter

Agnes Zimmermann geb. Helgesen

im Alter von 73 Jahren, was höchst schmerz-

haft empfing

Bruno Zimmermann.

in Namen der treuesten Hinterbliebenen.

Leipzig, den 27. Februar 1901.

Georgine Schumann geb.

Hebenstreit.

Heute erschien nach langer Krankheit meine

liebe Mutter

Agnes Zimmermann geb. Helgesen

im Alter von 73 Jahren, was höchst schmerz-

haft empfing

Bruno Zimmermann.

in Namen der treuesten Hinterbliebenen.

Leipzig, den 27. Februar 1901.

Georgine Schumann geb.

Hebenstreit.

Heute erschien nach langer Krankheit meine

liebe Mutter

Agnes Zimmermann geb. Helgesen

im Alter von 73 Jahren, was höchst schmerz-

haft empfing

Bruno Zimmermann.

in Namen der treuesten Hinterbliebenen.

Leipzig, den 27. Februar 1901.

Georgine Schumann geb.

Hebenstreit.

Heute erschien nach langer Krankheit meine

liebe Mutter

Agnes Zimmermann geb. Helgesen

im Alter von 73 Jahren, was höchst schmerz-

haft empfing

Bruno Zimmermann.

in Namen der treuesten Hinterbliebenen.

Leipzig, den 27. Februar 1901.

Georgine Schumann geb.

Hebenstreit.

Heute erschien nach langer Krankheit meine

liebe Mutter

Agnes Zimmermann geb. Helgesen

im Alter von 73 Jahren, was höchst schmerz-

haft empfing

Bruno Zimmermann.

in Namen der treuesten Hinterbliebenen.

Leipzig, den 27. Februar 1901.

Georgine Schumann geb.

Hebenstreit.

Heute erschien nach langer Krankheit meine

liebe Mutter

Agnes Zimmermann geb. Helgesen

im Alter von 73 Jahren, was höchst schmerz-

haft empfing

Bruno Zimmermann.

in Namen der treuesten Hinterbliebenen.

Leipzig, den 27. Februar 1901.

Georgine Schumann geb.

Hebenstreit.

Heute erschien nach langer Krankheit meine

liebe Mutter

Agnes Zimmermann geb. Helgesen

im Alter von 73 Jahren, was höchst schmerz-

haft empfing

Bruno Zimmermann.

in Namen der treuesten Hinterbliebenen.

